



**Gemeinde Altmittweida**

# **Beteiligungsbericht der Gemeinde Altmittweida Geschäftsjahr 2023**



## **Inhaltsverzeichnis**

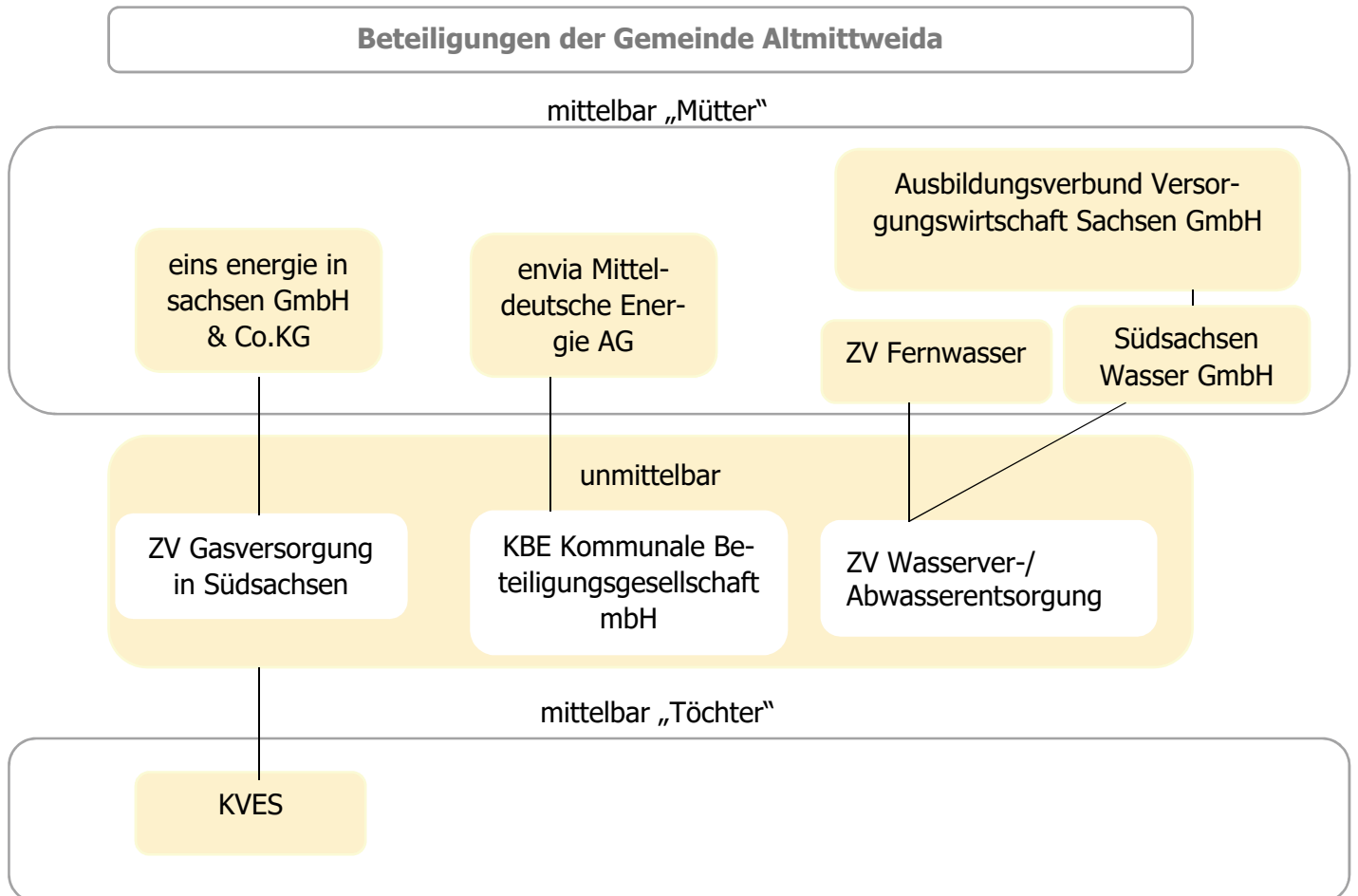
1. Beteiligungen der Gemeinde Altmittweida im Überblick .....	3
1.1. Überblick über die Beteiligungen der Gemeinde Altmittweida.....	3
2.2. Unmittelbare Beteiligungen.....	4
2.3. Mittelbare Beteiligungen.....	4
2.4. Übersicht über die Finanzbeziehungen.....	5
2. Eigenbetriebe .....	5
3. Gesellschaften des privaten Rechts.....	6
3.1. Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung .....	6
3.1.1. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM .....	6
3.2. Unternehmen mit mittelbarer Beteiligung.....	7
3.2.1. envia Mitteldeutsche Energie AG .....	7
3.2.2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG .....	8
4. Zweckverbände .....	9
4.1. Zweckverband kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung .....	9
4.2. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ .....	10

### Anlagen:

- Anlage 1: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht der Geschäftsjahre 2022/2023 der KBE
- Anlage 2: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht der Geschäftsjahre 2022/2023 der enviaM
- Anlage 3: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht der Geschäftsjahre 2023 der eins energie in sachsen
- Anlage 4: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht des Geschäftsjahres 2023 des ZWA Hainichen
- Anlage 5: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht des Geschäftsjahres 2023 des ZV Gasversorgung

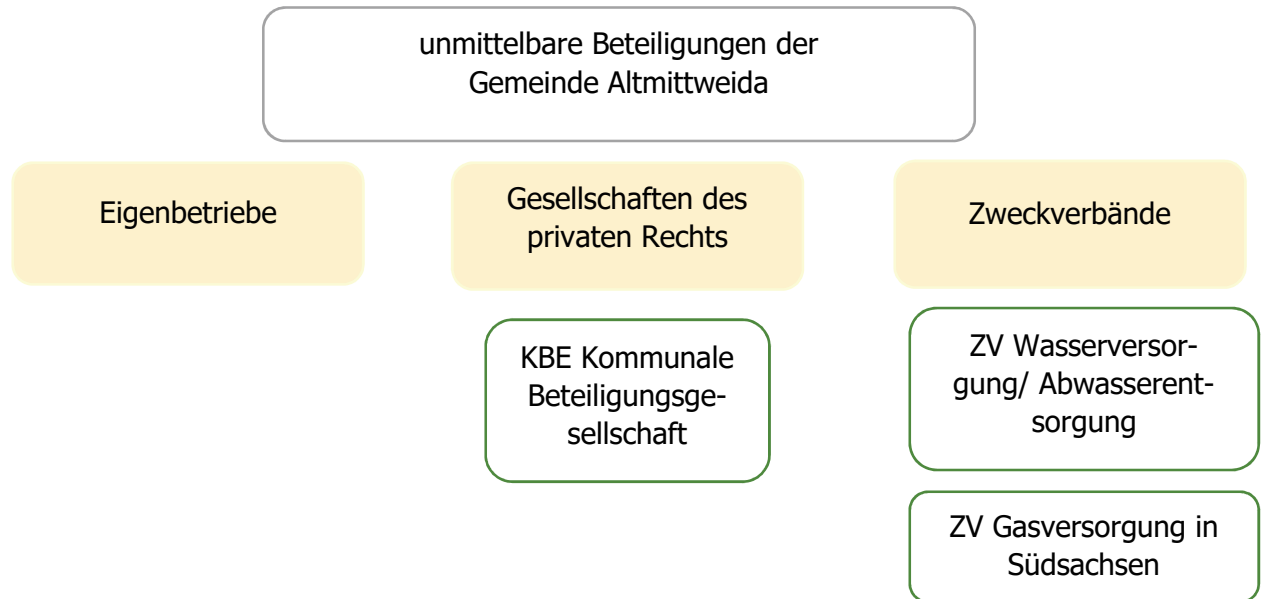


**1. Beteiligungen der Gemeinde Altmittweida im Überblick**  
**1.1. Überblick über die Beteiligungen der Gemeinde Altmittweida**

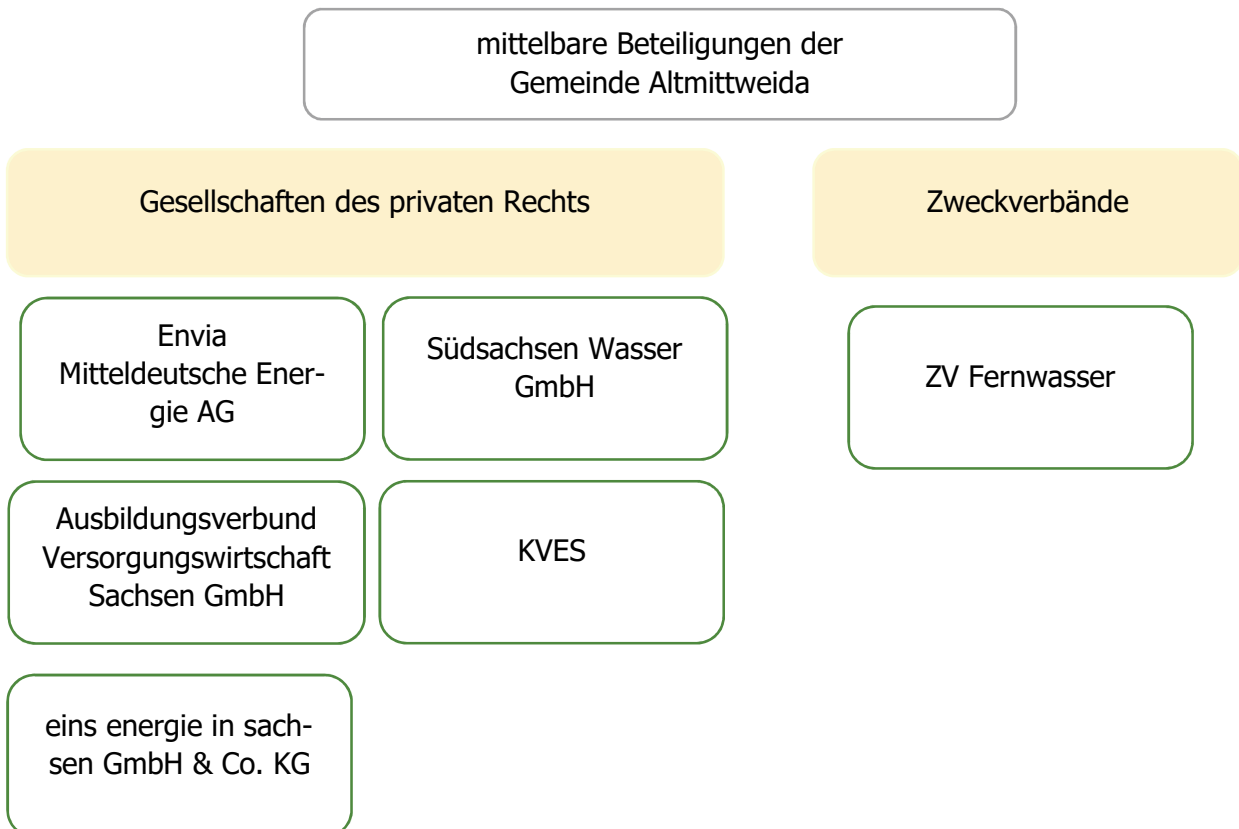




## 2.2. Unmittelbare Beteiligungen



## 2.3. Mittelbare Beteiligungen







**2.4. Übersicht über die Finanzbeziehungen**

Beteiligung	Stammeinlage/Haftungskapital in €			Finanzbeziehungen in €		
	Gesamt	Anteil Gemeinde	%	Art	2022	2023
KBE	54.134.451	29.500	0,0553	Gewinnausschüttung	19.404,68	19.404,68
enviaM	635.187.200	-	-	Konzessionsabgaben	51.073,82	51.975,04
eins energie in sachsen	182.523.636	-	-	Konzessionsabgaben	42.087,72	7.445,29
ZWA Hainichen	-	-	TW: 1,3 AW: 1,35	Umlage	15.108,41	15.576,81
Südsachsen Wasser GmbH	-	-	-	-	-	-
ZV Fernwasser Südsachsen	-	-	-	-	-	-
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft	-	-	-	-	-	-
ZV Gasversorgung	-	-	0,184268	Gewinnausschüttung	29.991,28	24.226,82
KVES	-	-	-	-	-	-

**2. Eigenbetriebe**

Die Gemeinde Altmittweida führt keine Eigenbetriebe.



### **3. Gesellschaften des privaten Rechts**

#### **3.1. Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung**

##### **3.1.1. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM**

###### **Allgemeine Daten:**

Firma: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM  
Sitz: Chemnitz  
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gründungsjahr: 2002  
Stammkapital: 54.134.451 Euro  
Gesellschafter: 335 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen  
Anteil Gemeinde: 0,00553 %

###### **Organe:**

- Geschäftsführung: Herr Mike Ruckh
- Aufsichtsrat:  
Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 18 weiteren Mitgliedern.  

Vorsitzender:	Herr Thomas Zenker	–	Bürgermeister Stadt Großräschen
1. Stellvertreter:	Herr Karsten Schütze	–	Oberbürgermeister Stadt Markleeberg
2. Stellvertreter:	Herr Thomas Weikert	–	Bürgermeister Stadt Lugau
- Gesellschafterversammlung

###### **Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM. Hierzu hat die Gesellschaft darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und, soweit gesetzlich zulässig, in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten wird. Dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, der staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten, die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten und in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden.

###### **Lagebericht und Geschäftsverlauf**

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Davon werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch gehalten. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2023 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten. Der Aufsichtsrat der KBE hat in seiner Sitzung am 3. März 2023 aufgrund der positiven Zinsentwicklung den Beschluss gefasst, keine Vorabauschüttung im Wirtschaftsjahr 2022/2023 vorzunehmen. Die Gesellschafterversammlung beschloss am 4. November 2022 eine Ausschüttung in Höhe von 1 Mio. €. Die Ausschüttung der 1 Mio. € erfolgte am 6. Dezember 2022 und wird im Jahresabschluss 2022/2023 entsprechend



abgebildet. Die Gesamtausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 erfolgte mit Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung vom 3. November 2023 am 11. Dezember 2023 in Höhe von 35 Mio. € und wird erst im Wirtschaftsjahr 2023/2024 abgebildet. Die KBE ist in ihrer eigenen Entwicklung auf die positive Entwicklung der enviaM angewiesen. Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage ist somit die Beteiligung an der enviaM. Nach vorliegenden Planungen ist die Ertragskraft der enviaM stabil. Den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

### **Finanzbeziehungen:**

Die Gemeinde Altmittweida verfügt über einen Geschäftsanteil in Höhe von 29.500 Euro, das entspricht 0,0553 Prozent. Der Wert der Beteiligung beträgt 221.968,35 Euro. Die Gemeinde Altmittweida erhielt im Jahr 2023 eine Gewinnausschüttung aus der KBE in Höhe von 19.404,68 Euro (2022: 19.404,68 Euro).

## **3.2. Unternehmen mit mittelbarer Beteiligung**

### **3.2.1. envia Mitteldeutsche Energie AG**

#### **Allgemeine Daten:**

Firma:	enviaM
Sitz:	Chemnitz
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Gründungsjahr:	2002
Stammkapital:	635.187.200 Euro
Anteil KBE:	22,57 %
Anteil Gemeinde:	mittelbar über die KBE – Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM

#### **Organe:**

- Vorstand:
  - Vorstandsvorsitzender: Dr. Stephan Lowis
  - Vorstand Vertrieb: Patrick Kather
  - Vorstand Personal: Sigrid Barbara Nagl
- Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 17 Mitgliedern.
- Gesellschafterversammlung

#### **Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:**

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs- und Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen sowie von sonstigen Transportsystemen; Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation.



### **Lagebericht und Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 139,3 Mio. Euro (2021: 139,5 Mio. Euro). Insgesamt entsprach der Verlauf des Geschäftsjahres den Erwartungen. Die enviaM-Gruppe wird die Energiewende aktiv mitgestalten. Der Ausbau der Erzeugungskapazitäten im Bereich erneuerbare Energien hat deshalb weiterhin eine hohe Bedeutung. Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere in Teilen des Versorgungsgebietes ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung.

### **Finanzbeziehungen:**

Zwischen der Gemeinde Altmittweida und der enviaM besteht lediglich eine mittelbare Beteiligung über die KBE, welche 22,57 Prozent Anteile am Grundkapital der enviaM hält. Die Gemeinde Altmittweida erhielt im Jahr 2023 Konzessionsabgaben der enviaM in Höhe von 51.975,04 Euro (2022: 51.073,82 Euro). Darüber hinaus bestehen keine direkten Finanzbeziehungen.

### **3.2.2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

#### **Allgemeine Daten:**

Firma:	eins energie sachsen GmbH & Co. KG
Sitz:	Chemnitz
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
Gründungsjahr:	2010
Festkapital:	182.523.636 Euro
Anteil Gemeinde:	mittelbar über KVES/Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

#### **Organe:**

- Geschäftsführung:  
Geschäftsführer: Martin Ridder, Berlin  
Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner
- Aufsichtsrat:  
Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten, zweiten und dritten Vertreter sowie 13 Mitgliedern.
- Gesellschafterversammlung

#### **Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.



## **Lagebericht und Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 91 Mio. Euro (2022: 79 Mio. Euro). Das erzielte Jahresergebnis liegt, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und der erheblichen Auswirkungen der Energiekrise, über dem Vorjahres- sowie Planergebnisses. Der Bilanzgewinn folgt dem Jahresergebnis und nimmt um 7 Mio. Euro zu. Die eins rechnet für das Jahr 2024 mit einem ähnlichen Jahresergebnis und Bilanzgewinn. Insgesamt wird eingeschätzt, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

## **Finanzbeziehungen:**

Zwischen der Gemeinde Altmittweida und der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG besteht lediglich eine mittelbare Beteiligung über den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, welcher 25,50 Prozent Anteile am Festkapital der eins energie hält. Die Gemeinde Altmittweida erhielt im Jahr 2023 Konzessionsabgaben der eins energie in Höhe von 7.445,29 Euro (2022: 42.087,72 Euro). Der wesentlich höhere Betrag in 2022 ist auf rückwirkende Konzessionszahlungen aufgrund der Umsatzsteuer zurückzuführen.

## **4. Zweckverbände**

### **4.1. Zweckverband kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung**

#### **Allgemeine Daten:**

Bezeichnung:	Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland Hainichen	
Sitz:	Hainichen	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts – Zweckverband	
Gründungsjahr:	1993	
Verbandsmitglieder:	Städte und Gemeinden aus den Landkreisen: Mittlerer Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Leipzig	
Anteil Gemeinde:	1,3 % Wasserversorgung 1,35 % Abwasserentsorgung	

#### **Organe:**

Verbandsvorsitz:		
Verbandsvorsitzender:	Herr Ronny Hofmann	– Bürgermeister Stadt Lunzenau
1. Stellvertreter:	Herr Volker Holuscha	– Oberbürgermeister Stadt Flöha
2. Stellvertreter:	Herr Nico Wollnitzke	– Bürgermeister Gemeinde Gornau

- Verwaltungsrat
- Versammlungen

#### **Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:**

Der Verband hat die Pflicht, Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern, einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind. Der Verband kann Nichtmitgliedern öffentlich-rechtliche Verträge zur Wasserversorgung anbieten. Die Bereitstellung von Brauchwasser ist ohne Rechtsanspruch im Rahmen der vorhandenen Einrichtungen möglich.



### **Lagebericht und Geschäftsverlauf**

Der ZWA schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8.125.104,40 Euro ab (2022: 508.556,99 Euro). Damit wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 7.616.547,41 Euro besserer Überschuss erzielt. Grund dafür sind 495.243,17 Euro mehr ertragswirksam ausgezahlte Fördermittel als im Vorjahr. Weiterhin erhöhten sich die Mengenumsätze deutlich, da die neue Kalkulation der Preise dem sinkenden Absatz entgegenwirkte. Die Einführung der Umsatzsteuer auf Abwasser macht den Vergleich zum Vorjahr zusätzlich schwieriger. Wesentlich für das Jahresergebnis war die Erlöskorrektur aufgrund der Auflösung von Verbindlichkeiten aus Nachkalkulationen gemäß SächsKAG in Höhe von -3,3 Mio Euro. . Dem stand die Einbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 6,2 Mio. Euro entgegen.

### **Finanzbeziehungen:**

Die im ZWA zusammengeschlossenen Kommunen haben zur Gründung des Verbandes keine Einlagen geleistet. Gemäß § 4 der Verbandssatzung (Beteiligungsquote) sind die Mitglieder u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Zweckverbandes beteiligt. Im Jahr 2023 leistete die Gemeinde Altmittweida eine Umlage in Höhe von 15.576,81 Euro (2022: 15.108,41 Euro) an den Zweckverband.

## **4.2. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“**

### **Allgemeine Daten:**

Bezeichnung: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“  
Sitz: Chemnitz  
Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts – Zweckverband  
Verbandsmitglieder: 117 Städte und Gemeinden im Raum Südsachsen  
Anteil Gemeinde: 0,184268 %

### **Organe:**

- **Verbandsvorsitz:**  
Verbandsvorsitzender: Dr. Martin Antonow – Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf  
1. Stellvertreter Daniel Röthig – Bürgermeister der Gemeinde Callenberg  
2. Stellvertreter Sylvio Krause - Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg
- **Verwaltungsrat**
- **Verbandsversammlung**

### **Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:**

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers aus dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen.



## **Gemeinde Altmittweida**

### **Lagebericht und Geschäftsverlauf**

Der Zweckverband schließt im Jahr 2023 mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 2.136.236,96 Euro (2022: - 57.659,94 Euro) ab und somit um 1.111.763,04 Euro schlechter als geplant. Der Jahresüberschuss wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 2.136.236,96 Euro erhöht. Die Erhöhung ist aus das positive Jahresergebnis zurückzuführen. Der Zweckverband ist mit 25,50 Prozent Anteilen am Eigenkapital der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt. Er ist somit in seiner eigenen Entwicklung auf die positive Entwicklung der eins energie angewiesen.

### **Finanzbeziehungen:**

Die Gemeinde Altmittweida erhielt im Jahr 2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 24.226,82 Euro (2022: 29.991,28 Euro). Die Konzessionsabgabe wird von der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG entrichtet.



**Gemeinde Altmittweida**

**Anlage 1:  
Auszüge aus dem Beteiligungsbericht  
2022/2023 der KBE**



### 3. Einzeldarstellung der Unternehmen

#### 3.1 KBE

##### 3.1.1 Beteiligungsübersicht

Sitz und Geschäftsführung:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz E-Mail: <a href="mailto:mike.ruckh@kombg.de">mike.ruckh@kombg.de</a> Homepage: <a href="http://www.kbe-enviam.de">www.kbe-enviam.de</a>
Geschäftsstelle:	Glacisstraße 3 01099 Dresden Telefon: 0351 26323 - 0 E-Mail: <a href="mailto:mike.ruckh@kombg.de">mike.ruckh@kombg.de</a> Homepage: <a href="http://www.kbe-enviam.de">www.kbe-enviam.de</a>
Gründungsjahr:	2002
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister- eintragung:	27.08.2002
Letzte Änderung:	17.01.2022

#### **Gesellschafter/Stammkapital**

Stammkapital:	54.134.451,00 €
Anteil/Anteile der einzelnen Gesellschafter:	<b>Anlage 4.1</b>
Anzahl der Gesellschafter:	335 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen
Anzahl der Treugeber:	26
Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck:	(1) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

(2) Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

### 3.1.2 Finanzbeziehungen

#### **Kapitalzuführungen und -entnahmen**

Im Geschäftsjahr 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

#### **Gewinnausschüttung**

Der Aufsichtsrat der KBE hat in seiner Sitzung am 3. März 2023 aufgrund der positiven Zinsentwicklung den Beschluss gefasst, keine Vorabausschüttung im Wirtschaftsjahr 2022/2023 vorzunehmen. Die Gesellschafterversammlung beschloss am 4. November 2022 eine Ausschüttung in Höhe von 1 Mio. €. Die Ausschüttung der 1 Mio. € erfolgte am 6. Dezember 2022 und wird im Jahresabschluss 2022/2023 entsprechend abgebildet. Die Gesamtausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 erfolgte mit Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung vom 3. November 2023 am 11. Dezember 2023 in Höhe von 35 Mio. € und wird erst im Wirtschaftsjahr 2023/2024 abgebildet.

### 3.1.3 Organe

- **Gesellschafterversammlung**
- **Aufsichtsrat**
- **Geschäftsführung**

#### **Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung nimmt die ihr gesetzlich und satzungsmäßig zugewiesenen Aufgaben wahr.

## Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat nimmt die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zugeschriebenen Aufgaben wahr.

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie fünfzehn weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 neu gewählt. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre und endet mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2024.

### Mitglieder des Aufsichtsrates (Stand 31. Dezember 2023)

<b>Thomas Zenker</b>	Bürgermeister der Stadt Großräschen (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
<b>Karsten Schütze</b>	Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg (1. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
<b>Thomas Weikert</b>	Bürgermeister der Stadt Lugau (2. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
<b>Matthias Berger</b>	Oberbürgermeister der Stadt Grimma, <i>ab 4. November 2022</i>
<b>Tobias Goth</b>	Bürgermeister der Stadt Leisnig, <i>bis 30. Juni 2022</i>
<b>Jens Graf</b>	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V.
<b>Rolf Hermann</b>	Bürgermeister der Gemeinde Löbichau
<b>Andrea Jedzig</b>	Bürgermeisterin der Stadt Treuen
<b>Ronald Kunze</b>	Bürgermeister der Stadt Hartha, <i>ab 4. November 2022</i>
<b>Roland März</b>	Bürgermeister der Gemeinde Doberschütz
<b>Astrid Münster</b>	Bürgermeisterin der Stadt Bad Düben
<b>Herold Quick</b>	Verbandsgemeindebürgermeister der Verbandsgemeinde Liebenwerda, <i>bis 28. Februar 2023</i>
<b>Jörg Röglin</b>	Oberbürgermeister der Stadt Wurzen, <i>bis 30. Juni 2022</i>
<b>Steffi Schädlich</b>	Bürgermeisterin der Gemeinde Lichtenberg
<b>Steffen Schneider</b>	Bürgermeister der Stadt Oederan
<b>Volker Schneider</b>	Geschäftsführer Stadtwerke Zwickau Holding GmbH
<b>Ralf Schreiber</b>	Oberbürgermeister der Stadt Mittweida
<b>Göran Schrey</b>	Amtsleiter Amt Plessa, <i>ab 3. November 2023</i>
<b>Sven Schulze</b>	Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz
<b>Alexander Troll</b>	Bürgermeister der Stadt Lößnitz
<b>Volkmar Viehweg</b>	Bürgermeister der Gemeinde Stützengrün

## Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die durch die Gesellschafterversammlung gewählt, bestellt und abberufen werden. Der Aufsichtsrat regelt die Modalitäten der Anstellung der Geschäftsführer einschließlich der Aufwandsentschädigung und Vergütung.

Bereits in der Gesellschafterversammlung vom 6. November 2020 wurde Herr Mike Ruckh zum Geschäftsführer der KBE ab 1. Januar 2022 bestellt. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag hat eine Laufzeit von sieben Jahren.

### 3.1.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: Schell & Block  
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater  
Königsbrücker Straße 7  
01099 Dresden

Anzahl der Mitarbeiter: 2

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2023

#### Bilanz

	Aktiva		Passiva	
	2022/2023 T€	2021/2022 T€	2022/2023 T€	2021/2022 T€
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	ausgegebenes Kapital	53.305
Sachanlagen	22	27		53.305
Finanzanlagen	475.641	475.641	Rücklagen	408.580
			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	51.620
<b>Umlaufvermögen</b>				18.566
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	97	12	<b>Sonderposten</b>	0
			<b>Rückstellungen</b>	48
Wertpapiere, liquide Mittel	37.795 <sup>1</sup>	4.997	<b>Verbindlichkeiten</b>	
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
			Verbindlichkeiten < 1 Jahr	12
<b>Aktive RAP</b>	10	3	<b>Passive RAP</b>	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>513.565</b>	<b>480.680</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>513.565</b>
				<b>480.680</b>

<sup>1</sup> Termingeld und liquide Mittel

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2022/2023 T€	2021/2022 T€
Umsatzerlöse	71	73
Sonstige betr. Erträge	15	9
Erträge aus Beteiligungen	34.761	41.178
Zinsen und ähnliche Erträge	116	16
Personalaufwand	208	202
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	11
sonstiger betriebl. Aufwand	202	230
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	494	553
<b>Jahresergebnis</b>	<b>34.053</b>	<b>40.280</b>

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahl	2022/2023	2021/2022	2020/2021
<b>Vermögenssituation</b>			
Anlagenintensität	92,62 %	98,96 %	98,61 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	99,99 %	99,95 %	98,71 %
Verschuldungsgrad	0,01 %	0,05 %	1,31 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität</b>			
Anlagendeckungsgrad II	107,96 %	101,01 %	100,11 %
Zinsaufwandquote	14,14 €	0,0 €	0,0 €
Zinsaufwandquote (einschl. Beteiligungserträge)	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 1. Grades	63.599,92 %	2.189,48 %	107,80 %
Liquidität 3. Grades	63.763,23 %	2.194,85 %	107,92 %
Cashflow	34.059.451 €	40.291.875 €	27.002.696 €
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	6,63 %	8,38 %	9,66 %
Umsatz	71.045 €	73.026 €	71.827 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	34.053.443 €	40.280.319 €	46.588.955 €
<b>Personalbestand</b>			
Personalaufwandsquote	293,47 %	276,21 %	262,68 %
Personalquote	0,60 %	0,49 %	0,55 %
Anzahl Mitarbeiter	2	2	2

## Lagebericht

### 1. Allgemeines

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der envia Mitteldeutsche Energie AG („enviaM“) eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch durch der KBE verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht geändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2023 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Die KBE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 20040 eingetragen und hat ein Stammkapital von 54.134.451 EURO. Die eigenen Anteile betragen 829.622 EURO.

Die Anmeldung der KBE im Transparenzregister wurde am 10. November 2021 durchgeführt. Der Wechsel in der Geschäftsführung wurde am 25. Januar 2022 im Transparenzregister geändert.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

### 2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2022/2023

#### 2.1 Konsortialgespräche mit E.ON

Im Wirtschaftsjahr 2022/2023 fanden insgesamt 2 Konsortialgespräche mit E.ON statt. Dabei standen im Wesentlichen folgende Themen im Fokus:

##### **Status Wertschöpfungsprojekte**

Im Rahmen des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung zwischen KBE, KBM und E.ON wurden die regionalen Wertschöpfungsprojekte PEN@enviaM, TowerCo@E.ON und EngineeringDL@enviaM initiiert. Im Konsortialgespräch vom 7. Dezember 2022 wurde für alle 3 Projekte der IST-Umsatz und die künftige Ausrichtung vom Vorstand vorgestellt.

**TowerCo:** E.ON hat unter dem Namen „TowerCo“ ein Konzept zur zentralen Vermarktung und Vermietung von Assets der E.ON-Konzerngesellschaften an Mobilfunknetzbetreiber er-arbeitet, dass durch Einrichtung eine Kompetenzzentrums bei der enviaM umgesetzt werden soll (Standortstärkung). TowerCo ist ein Zukunfts- und Wachstumsgeschäft zum 5G-Ausbau mit entsprechendem Wachstumspotential. Teil des angedachten Konzepts sind die Bündelung des Vertragsmanagements und die Vermarktung geeigneter Standorte einschließlich der mittelfristigen Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.




**PEN@enviaM:** Eine der vier Säulen der Digitalisierungsstrategie im E.ON-Netz ist der Aufbau einer „Plattform of Energy Networks (PEN)“. PEN konsolidiert Daten und schafft die Voraussetzung für eine kundenorientierte, effiziente und skalierbare Kommerzialisierung der Daten durch E.ON-Gesellschaften (Schaffung einer Brücke zwischen der transaktionalen Datenbasis und den intelligenten Netz- und Kundenlösungen). Mit dem Projekt PEN wird der



Aufbau einer Daten-Plattform im E.ON-Konzern als Basis für eine Daten-Kommerzialisierung aller E.ON-Gesellschaften bei enviaM eingerichtet.

**EngineeringDL@enviaM:** Im Energiesystem werden zunehmend qualitative Ingenieurdienstleistungen nachgefragt. enviaM plant die Ausgründung eines Ingenieurdienstleisters (konventionelles Geschäft, Ausbau der Energieverteilnetze, Smartifizierung von Nieder- und Mittelspannungsnetzen) und stellt damit externen Kunden und der E.ON-Gruppe einen leistungsstarken Ingenieurpartner zur Seite, um Know-how, Gewinn- und Planungskompetenz zu sichern. Die Realisierung erfolgt bei enviaM SERVICE am Standort Cottbus.

## Status Wertschöpfungsinitiativen – Stand: 11.2022

	Jahr	FTE 31.12.		Investitionen		Umsatz		EBIT in T€	Initialisierung	Stellenbesetzung	Vertragsabschlüsse
		akt. Stand (alt)	(alt)	akt. Stand (alt)	(alt)	akt. Stand (alt)	(alt)				
 <b>PEN@enviaM</b>	2021	4	(5)	0,0	(0,0)	0,5	(0,7)	50	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Geschäftsaufbau im Plan</li> <li>✓ In 2022 konnten 6 Entwicklerstellen erfolgreich besetzt werden</li> <li>✓ Aufbau weiterer 2 Stellen in 2023 geplant</li> </ul>	11 von 15	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Downstreamvertrag von 2021 wird ersetzt durch Pflege- und Hostingvertrag (OPEX) und Leasingvertrag (CAPEX). Verträge in Verhandlung.</li> <li>✓ Der Upstreamvertrag für die Verrechnung von Eigenleistungen ist endverhandelt und liegt enviaM zur Unterschrift vor.</li> </ul>
	2022	11	(15)	0,0	(0,0)	1,6	(2,7)	160			
	2023	13	(15)	0,0	(0,0)	1,8	(3,7)	180			
	2024	14	(15)	0,0	(0,0)						
 <b>TowerCo@E.ON</b>	2021	3	(4)	3,0 <sup>1,2</sup>	(3,0)	0,0	(0,0)	-50	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Gründung E.ON TowerCo GmbH zum 01.10.21 erfolgt</li> <li>✓ Operative Tätigkeit ist aufgenommen</li> <li>✓ 4. FTE seit 01.11.2022</li> </ul>	4 von 10	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ 5 Pilotstandorte in HS-Maste (4 Verträge bereits unterzeichnet – 1 Telefónica, 3 DTAG)</li> <li>✓ 4 Pilotstandorte Neubaumasten</li> <li>✓ Back-to-Back-Vertrag BAG unterzeichnet</li> <li>✓ Neuer GF gefunden</li> </ul>
	2022	6	(6)	0,0 <sup>1</sup>	(0,0)	0,0	(0,1)	-450			
	2023	8	(8)	0,0 <sup>1</sup>	(0,0)	0,6	(0,3)	-400			
	2024	10	(10)	0,0 <sup>1</sup>	(0,0)	1,3	(0,9) <sup>3</sup>	15			
 <b>EngineeringDL@enviaM</b>	2021	10	(14)	0,1	(0,1)	0,5	(1,6)	64	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Vorstandsbeschluss zum Geschäftsaufbau getroffen</li> <li>✓ Geschäftsaufbau im Plan</li> </ul>	17 von 22	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Rahmenvertrag MITNETZ</li> <li>✓ Akquise bei REVUS und REG's</li> <li>✓ Rahmenvertrag eTEL &amp; e.dis</li> <li>✓ Aufträge von EVC &amp; SWS renergy</li> <li>✓ Weitere Projekte für eMobility, Batteriespeicher etc.</li> <li>✓ HS-Projekte &gt; 100 T€ mit MITNETZ</li> </ul>
	2022	17	(17)	0,2	(0,2)	1,1	(2,8)	105			
	2023	22	(22)	0,2	(0,2)	2,7	(3,5)	525			
	2024	22	(22)	0,2	(0,2)	3,0	(4,0)	645			

<sup>1</sup> TowerCo GmbH als zentrale Vertriebs Einheit, mittelfristig 50 Mio. € Investitionen für die regionalen TowerCo geplant  
<sup>2</sup> ohne Kapitalausstattung TowerCo GmbH 3 Mio. € (0,1 Mio € Stammkapital, 2,9 Mio. € Einzahlung Kapitalrücklage)  
<sup>3</sup> in Vertriebsregionen, nur Umsatzbestandteil, der als Potential zur Schaffung regionaler Wertschöpfung verfügbar ist.

# TowerCo: Highlights & Lowlights 2022 → Ausblick

## Highlights 2022

Abschluss erste Pilotverträge (Telefónica & Telekom)

Erster Konzerninterner Back-to-back Vertrag abgeschlossen

Rahmenvertrag Neubaumaste (Telefónica) im Abschluss

## Lowlights 2022

Hoher Wettbewerb bei Planungs- und Baressourcen

TowerCo Börsengänge\* verzögern Verhandlungen

Abschluss weiterer Kunden-Rahmenverträge erst nach Pilotphase

## Ausblick Ziele 2023

Inbetriebnahme HS-Pilotstandorte

Realisierung erster Neubau Standorte

Abschluss Rahmenverträge HS-Maste & weitere Rahmenverträge Neubaumaste



### Piloten

- 5 HS-Maste
- 4 Neubaumaste

\*Börsengänge der TowerCo Töchter Vantage Towers (Vodafone) und der Deutschen Funkturm (Telekom) verzögern die Verhandlungen mit den Mobilfunknetzbetreibern

# PEN: Highlights & Lowlights 2022 → Ausblick 2023

## Highlights 2022

6 Mitarbeiter eingestellt

EnergiePortal\* - Erste Softwarelösung live bei enviaM

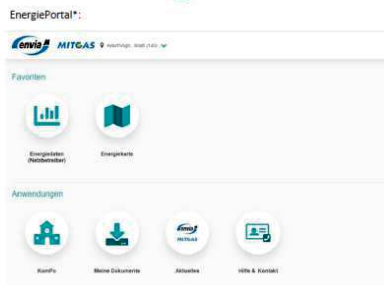
## Lowlights 2022

Skalierung von Lösungen über iPEN wird durch Personalengpässe im Digitalumfeld ausgebremst

## Ausblick Ziele 2023

Aufbau weiterer 2 Stellen geplant

- Rollout der Lösung EnergieMonitor\*\* bei enviaM
- Rollout der enviaM-eigenen Lösung SNAP zu BAG und LEW



\* digitale Kundenplattform für Kommunen. Apps wie Energiekarte, Energiedaten, Straßenbeleuchtungsmanager etc. verschaffen u.a. Überblick über Energieverbräuche

\*\* öffentliches Dashboard, das Transparenz über die lokale Energiesituation von Stadt, Gemeinde oder Landkreis verschafft



# EngineeringDL: Highlights & Lowlights 2022



Die vereinbarten Wertschöpfungsprojekte - PEN@enviaM, TowerCo@E.ON und EngineeringDL@enviaM – erhöhen die Werthaltigkeit der Unternehmensgruppe. Die Projekte eröffnen für enviaM die Möglichkeit, zentral Aufgaben auch für andere Gesellschaften des E.ON-Konzerns wahrzunehmen. Die Sichtbarkeit im E.ON-Konzern wird damit erhöht. Die Projekte unterstützen enviaM zudem beim Aufbau von Zukunftsprojekten.

## Verwendung kommunaler Investitionstopf für das Jahr 2022

Im Berichtsjahr erfolgte eine Verständigung zwischen KBE/KBM und enviaM über die geplante Verwendung des Budgets sowohl in den Sparten, als auch darüber, dass eine „gerechte“ regionale Verteilung Berücksichtigung erfahren soll. Die Digitalisierung der Ortsnetzstationen ist mit einem Budget von 7,8 Mio. EURO abgeschlossen, die Umsetzung des Projektes Breitbandausbau Erzgebirge mit einem Volumen von 30 Mio. EURO in Umsetzung.

Noch offen sind die Sparten Datacenter (6 Mio. EURO), Mobilität/Infrastruktur (6 Mio. EURO), Erzeugung Solarpark (5 Mio. EURO) und Wasserstoffinitiative (5,2 Mio. EURO). Aufgrund der Verzögerungen bei Materiallieferungen und schleppenden Genehmigungsverfahren ist von einer zeitlichen Streckung des ursprünglich geplanten Verwendungszeitraumes (2021 – 2024) auszugehen.

## **Strategische Ausrichtung**

Die strategische Ausrichtung der enviaM-Gruppe innerhalb des E.ON Konzerns bildet den ständigen Schwerpunkt der Konsortialgespräche. Aufgrund der zunehmenden Unabwägbarkeiten mit der die Politik die Energieversorger konfrontiert, ist es richtig, hier den Kompass und die strategische Ausrichtung nicht zu verlieren. Gleichzeitig ist eine schnelle Anpassung an die jeweiligen Gegebenheiten wichtig. Die KBE achtet dabei gemeinsam mit der KBM auf die Einhaltung der kommunalen Ziele wie:

- enviaM muss ein eigenständiges kommunal mitbestimmtes Unternehmen bleiben.
- Die enviaM-Gruppe sichert Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze in der Region.
- enviaM erzeugt eine nachhaltige Wertschöpfung für die Region.
- Dividendenkontinuität ist ein wichtiges Instrument für die Haushalte der Kommunen.
- enviaM steht für gemeinsames und partnerschaftliches Engagement für die Energiewende.
- Eine Vereinbarung sichert die Gewerbesteuer für alle regionalversorgten Städte und Gemeinden.

## **2.2 Dividendenerwartung enviaM 2023 – Ausschüttung 2024**

Die Vertragspartner der Konsortialvereinbarung haben sich in der Vereinbarung vom 25. März 2013 zu den Parametern für die Ausschüttung der Dividende verständigt. Die Hauptversammlung der enviaM hat am 31. Mai 2023 den Beschluss gefasst, 0,65 EURO/enviaM-Aktie aus dem Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2022 auszuschütten. Für die Mittelfristplanung wurde Dividendenkontinuität mit 0,65 EURO/enviaM-Aktie angenommen. Trotz der Verwerfungen gerade im Energiebereich durch den Krieg in der Ukraine wurde 2022 durch enviaM ein sehr gutes Betriebsergebnis erwirtschaftet, welches die Ausschüttung rechtfertigt. Ebenfalls zeichnet sich bereits jetzt ein recht positives Ergebnis für 2023 ab, welches auch für das nächste Jahr eine Ausschüttung im gleichen Rahmen als realistisch erscheinen lässt. Der Vorstand wird im Rahmen der Gesellschafterversammlung KBE im November dazu sicher belastbare Aussagen treffen können.

## **2.3 Zinswende – keine Vorabausschüttung 2023**

Mit der Satzungsänderung vom 3. November 2017 und der Einfügung des § 9 Abs. 5 in den Gesellschaftsvertrag der KBE wurde die Möglichkeit geschaffen, dass der Aufsichtsrat über eine Vorabausschüttung entscheiden kann. Aufgrund der drohenden Strafzinsen wurde davon in den letzten Jahren Gebrauch gemacht. Der Kapitalmarkt hat sich in den letzten Monaten radikal gedreht. Aus Strafzinsen sind Guthabenzinsen geworden. Der Aufsichtsrat der KBE hat daher in seiner Sitzung am 3. März 2023 beschlossen, keine Vorabausschüttung vorzunehmen und die der KBE im Juni zugeflossene Dividende in Höhe von 34.760.634,35 EURO bis zur Gesellschafterversammlung verzinst anzulegen.

## **2.4 Gewerbesteuererlegung für die Veranlagungszeiträume 2020 - 2024**

Die Gewerbesteuererlegungsvereinbarung der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM, dem Finanzamt Chemnitz und der enviaM endet mit dem 31. Dezember 2024. Für die Städte und Gemeinden im Konzessionsgebiet der enviaM ist es wichtig, dass die Vereinbarung, wonach die Gewerbesteuer der enviaM nach dem Schlüssel

- 60 % Stromabsatz im Versorgungsgebiet und
- 40 % Löhne

aufzuteilen ist, beibehalten wird, da jede Stadt oder Gemeinde im Versorgungsgebiet an der Gewerbesteuer partizipiert.

Derzeit laufen die Gespräche zwischen KBE / KBM und enviaM, um die bestehende Vereinbarung ab 1. Januar 2025 wieder für 5 Jahre zu verlängern.

## **2.5 Resilienz der KBE**

Der Aufsichtsrat der KBE hat in seiner Sitzung am 2. Juni 2023 auf Initiative des Geschäftsführers eine rechtssichere Regelung für die Vertretung des Geschäftsführers im Falle einer ungeplanten längeren Abwesenheit geschaffen und damit die Resilienz der Gesellschaft erhöht. Die Vertretung soll in einem solchen Fall vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Thomas Zenker, der in dieser Zeit sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender ruhen lassen muss, vorgenommen werden. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Gesellschaft auch im Falle einer solchen Verhinderung des Geschäftsführers kurzfristig handlungsfähig bleibt.

## **2.6 Änderung der Satzung enviaM**

Die Hauptversammlung der enviaM hat am 31. Mai 2023 eine Anpassung der enviaM-Satzung beschlossen. Anlass waren die Schaffung der Möglichkeit von virtuellen Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates und der Hauptversammlung sowie – bedingt durch das Erfordernis größerer Flexibilität für den Vorstand bei Investitionsentscheidungen angesichts höherer Investitionssummen – eine zweckmäßige Anpassung von Wertgrenzen in Bezug auf Geschäfte/Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, bei gleichzeitiger Einführung einer umfassenderen Berichtspflicht des Vorstands. Die beschlossene Satzungsänderung wurde zwischenzeitlich in das Handelsregister eingetragen und ist somit wirksam.

## **3. Einlage von Treugeberaktien – Ankauf von Geschäftsanteilen**

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär der enviaM seine Aktien in die KBE eingelegt. Es wurden auch keine Geschäftsanteile zum Kauf angeboten.

## **4. Kapitalgeldanlagen der KBE**

Die KBE verfügt zum 30. Juni 2023 über folgende Geldanlagen:

<b>Anlageform</b>	<b>Betrag</b>
Termingeld	2.750.000,00 €
Termingeld	250.000,00 €
Termingeld	20.000.000,00 €
Termingeld	14.000.000,00 €
Termingeld	700.000,00 €

Die seit 2018 bestehenden KIK-Anlagen bei der DKB wurden aufgrund der im Marktumfeld nun niedrigen Zinsen komplett aufgelöst. Der zu erwartende Zinsgewinn von ca. 115.000 EURO fließt dem Finanzergebnis der KBE zu und dient damit einer Stabilisierung der eigenen Ausschüttungspolitik.



## **5. Interne Angelegenheiten der KBE**

### **5.1 Geschäftsstelle der KBE**

Die Geschäftsstelle der KBE befindet sich seit Mai 2020 in den Geschäftsräumen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, Glacisstraße 3 in 01099 Dresden.

Die Büroräume in Chemnitz wurden aufgrund der von enviaM vorgesehenen Umbaumaßnahmen zum 31. Dezember 2021 gekündigt. Auf den statutarischen Sitz der KBE hat dies keinen Einfluss.

### **5.2 Partnervereinbarung und Zusammenarbeit mit der KBM**

Zur Herstellung eines gemeinsamen Verständnisses betreffend der Ausübung der Aktionärsrechte in der enviaM, hatten KBE und KBM bereits im Jahr 2018 eine Partnervereinbarung geschlossen, die Grundlage einer einvernehmlichen, vertrauensvollen und auf Dauer angelegten Zusammenarbeit der Partner sein soll. Im Zuge des 8. Nachtrages zur Konsortialvereinbarung wurde die Partnervereinbarung zwischenzeitlich neugefasst; sie wurde am 6./7. April 2022 unterzeichnet und trat am 15. April 2022 in Kraft.

Die Kooperation hat sich bewährt und trägt dazu bei, dass es ein gemeinsames Auftreten der beiden kommunalen Anteilseigner KBE und KBM nach außen gibt. Die beiden kommunalen Anteilseignergesellschaften KBM und KBE arbeiten partnerschaftlich zusammen. Konsortialgespräche und Strategiegelgespräche wurden gemeinsam vorbereitet und geführt. Bei der Gremienbesetzung soll Einvernehmen hergestellt und die Interessen aller abgewogen berücksichtigt werden.

Mit dem Vorstand enviaM bestehen regelmäßig Kontakte und bei wichtigen Angelegenheiten wie auch der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM werden Gespräche geführt.

Über die Konsortialgespräche hinaus informiert E.ON die kommunalen Anteilseigner der Regionalunternehmen enviaM, Avacon, Hanse AG und E.DIS regelmäßig in Strategiegelgesprächen zur Strategie von E.ON. Für jede Regionalgesellschaft können zwei Vertreter von den kommunalen Anteilseignern entsandt werden. Die KBE wird vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Thomas Zenker.

### **5.3 Personal der KBE**

Die Geschäftsstelle hat eine schmale Personaldecke mit einem Geschäftsführer und einer Mitarbeiterin. 50 % der Personalkosten werden der Koordinierungsstelle kommunal zugeordnet und dort zu 40 % von der KBM und zu 60 % von der KBE getragen. Die rechtliche und steuerrechtliche Beratung wird extern beauftragt.

Geschäftsführer ist seit dem 1. Januar 2022 Herr Mike Ruckh.

### **5.4 Internet-/Intranet-Auftritt**

Der modernisierte Internet- und Intranet-Auftritt der KBE wird fortlaufend aktualisiert. Für die Gesellschafter und den Aufsichtsrat gibt es einen eigenen Intranet-Bereich. Damit können Gesellschafter zu jeder Zeit Informationen wie Satzung, Beteiligungsbericht, Beteiligungswert zur Doppik, Protokolle der Gesellschafterversammlung u.a. einsehen bzw. abrufen. Der Aufsichtsrat hat einen eigenen Intranet-Zugang.

## **6. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

### **6.1 Ausschüttung**

Die Gesellschaftersammlung der KBE hat am 4. November 2022 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2021/2022 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2022 und einen Teil der Gewinnrücklage mit insgesamt 35.000.000 EURO an die Gesellschafter auszuschütten. Aufgrund der Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende ohne Strafzins anzulegen, erfolgte nach Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Mai 2022 eine Vorabausschüttung in Höhe von 34.000.000 EURO im Mai 2022. Am 6. Dezember 2022 erfolgte die Restausschüttung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 1.000.000 EURO.

Nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2022/2023 ist für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 35.000.000 EURO geplant. Über die endgültige Ausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 3. November 2023.

### **6.2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2022**

Bis zum 30. Juni 2023 gab es keine Kündigung von Geschäftsanteilen und damit keinen Ankauf durch die KBE.

### **6.3 Aufsichtsrat der KBE**

Der Aufsichtsrat der KBE bestand zum Beginn des Wirtschaftsjahres aus 18 Mitgliedern. Im Wirtschaftsjahr 2022/2023 schieden nachfolgende Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus:

Herr Tobias Goth zum 31.07.2022 Mittelsachsen  
Herr Jörg Röglin zum 31.07.2022 Nordsachsen  
Herr Herold Quick zum 28.02.2023 Brandenburg

In der Gesellschafterversammlung am 4. November 2022 erfolgte die Nachwahl für die Landkreise Mittelsachsen und Nordsachsen in den Aufsichtsrat der KBE.

Herrn Matthias Berger, Oberbürgermeister Stadt Grimma (Nordsachsen) und  
Herrn Ronald Kunze, Bürgermeister Stadt Hartha (Mittelsachsen)

Die Nachwahl für Herrn Herold Quick (Brandenburg) erfolgt in der Gesellschafterversammlung am 3. November 2023.

### **6.4 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM**

Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit vier Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und der MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten.

Dem Aufsichtsrat der enviaM gehören von Seiten der KBE an:

Herr Thomas Zenker (Aufsichtsratsvorsitzender KBE), Herr Karsten Schütze (erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE), Frau Astrid Münster (Mitglied des Aufsichtsrates KBE) und Herr Mike Ruckh (Geschäftsführer KBE). Herr Thomas Zenker ist zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden enviaM und Mitglied des Personalausschusses.

Im Aufsichtsrat der MITGAS und im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM vertritt der Geschäftsführer der KBE, Herr Mike Ruckh, die kommunalen Anteilseigner.

Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größte Tochtergesellschaften.

### **6.5 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung**

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM, d.h. Chancen und Risiken der enviaM und auch Chancen und Risiken der KBE. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei und erhöhen allerdings den Investitionsbedarf enorm. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt, da weiterhin verstärkt Investitionen sowohl in die Versorgungsnetze durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien als auch in die E-Mobilität/Ladeinfrastruktur notwendig sein werden. Hier besteht seitens der Politik Handlungsbedarf. Die Energiebranche braucht insoweit Planungssicherheit und auskömmliche Renditen, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erfüllen zu können. Ebenso müssen Genehmigungsverfahren beschleunigt und auf ein notwendiges Maß reduziert werden.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen. Das kostet Geld und Zeit. Die Politik muss veranlasst werden, Rahmenbedingungen zu schaffen, die flexibles Handeln ermöglichen.

Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM unterstützen enviaM beim Neuabschluss dieser Verträge und erwarten dafür von enviaM als ihrem Regionalunternehmen, dass die Netze zukunftsfähig ausgebaut werden, um der Aufgabe Daseinsvorsorge Strom gerecht zu werden.

Erfreulicher Weise ist die Bundesnetzagentur bereit, den Eigenkapitalzins zumindest für Neuanlagen auf 7,09 Prozent zu erhöhen. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung – wird aber nicht reichen. Zumal für Altanlagen der Zins bei 3,51 Prozent bleiben soll.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 EURO eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.



## **7. Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr**

### **7.1 Erhöhter Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand für den Ausbau des Versorgungsnetzes und den Bereich Digitalisierung**

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien hat sich deutlich verstärkt. Dabei wirken die Auswirkungen des Ukraine Krieges und die Angst einer drohenden Gasmangellage wie ein Booster. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird sukzessive zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt.

Dazu kommt die Notwendigkeit einer vorzeitigen Wärmewende. War ursprünglich Gas als sogenannte Brückenenergie nach dem Kohleausstieg favorisiertes Medium, geht die Tendenz jetzt stark Richtung Wärmepumpe / Geothermie und möglicherweise Wasserstoff. Auf jeden Fall wird die Leistungsabnahme im Stromnetz deutlich steigen bei gleichzeitiger Zunahme der Volatilität im Netz.

Netzausbau auf der 110-KV-Ebene, der Mittel- und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind dabei Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Gigawelt-Zeitalter fordern darüber hinaus einen erhöhten Investitionsbedarf.

Durch die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen, namentlich im Bereich der dezentralen Energieversorgung, werden neue Geschäftsfelder erschlossen, die ebenfalls Investitionen erfordern werden. enviaM wird mehr und mehr zum Energiewende-Dienstleister.

Die Akzeptanz der Bevölkerung für den Ausbau der erneuerbaren Energien steigt (wenn auch aus der Not heraus). Die Strom- und Gaspreise für den Endverbraucher, die Geschäfts- und Gewerbekunden und der Industrie, getrieben durch den Krieg aber auch durch, im Energievergleich, relativ hohe Steuern und Abgaben sind auch im europäischen Vergleich hoch.

### **7.2 Strukturwandel**

enviaM geht diesen Strukturwandel aktiv an. Die Gestaltung von Prozessen und damit der Aufbau von digitalisierten Betriebsabläufen werden in den Vordergrund gestellt. Nur so kann in vielen Bereichen die Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den vertrieblichen Bereich. Umstrukturierungsprogramme hin zu digitalen Plattformen und neuen Denkansätzen zur Vermarktungsstrategie zielen auf die Marktfähigkeit ab. Alle Bereiche sind vom Wandel betroffen.

Das Kommunalportal ist der Anfang für eine digitale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden und der enviaM-Gruppe. Das Portal wird immer weiter ausgebaut und immer mehr von den Städten und Gemeinden genutzt. Die KBE unterstützt diesen Prozess.

Die Konsortialvereinbarung sichert die Eigenständigkeit und die Personalhoheit von enviaM. Die Wertschöpfung in den Regionen und die damit verbundenen Arbeitsplätze werden ein wichtiges Kriterium bleiben. Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM müssen darauf achten, dass die Vereinbarungen der Konsortialvereinbarung eingehalten werden. Das

partnerschaftliche Miteinander ist die Voraussetzung. Die Gespräche auf Augenhöhe sind das Fundament. Die Konsortialvereinbarung muss gelebt aber auch immer wieder konstruktiv kritisch begleitet werden. Dazu werden regelmäßige Gespräch mit E.ON geführt.

## **8. Chancen und Risiken – zukünftige Entwicklung**

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte der kommunalen Anteilseigner durch den 8. Nachtrag gestärkt worden sind und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen z.B. im Bereich Wasserstoff, Ladeinfrastruktur oder Breitbandausbau, das weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE für die kommunalen Anteilseigner als Aktionäre. Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist jetzt wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Für die KBE und KBM ist es wichtig, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom und Gas ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Gemeinsam stehen wir alle in der Verantwortung.

Um die Chancen zu mehren und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Die KBE ist gleichermaßen Dienstleister und Interessensvertreter ihrer Gesellschafterkommunen und der Treugeber.

Chemnitz, Juli 2023

Mike Ruckh  
Geschäftsführer



**Gemeinde Altmittweida**

**Anlage 2:  
Auszüge aus dem Beteiligungsbericht  
2022/2023 der enviaM AG**

## 3.2 enviaM

### 3.2.1 Beteiligungsübersicht

Sitz/Anschrift: Chemnitztalstraße 13  
09114 Chemnitz  
Telefon: 0371 482 – 0  
Fax: 0371 482 – 2999  
E-Mail: [info@enviaM.de](mailto:info@enviaM.de)  
Homepage: [www.enviaM.de](http://www.enviaM.de); [www.enviaM-Gruppe.de](http://www.enviaM-Gruppe.de)

Gründungsjahr: 2002  
Rechtsform: AG  
Handelsregistereintragung: 07.08.2002  
Letzte Änderung: 29.11.2023

#### **Gesellschafter/Grundkapital**

Grundkapital der AG: 635.187.200 €  
Anteil der KBE ab 06.05.2021: 22,57 %

Unternehmensgegenstand/  
Unternehmenszweck:

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen, von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.

### 3.2.2 Finanzbeziehungen

Keine Finanzbeziehungen

### 3.2.3 Organe

#### **Vorstand einschließlich Vertretungsbefugnisse (Stand 31. Dezember 2023):**

**Dr. Stephan Lowis**

Vorsitzender des Vorstandes

**Patrick Kather**

Vorstand Vertrieb

**Sigrid Barbara Nagl**

Vorständin Personal und Arbeitsdirektorin

#### **Mitglieder des Aufsichtsrates (Stichtag 31. Dezember 2023)**

Bernd Böddeling, Vorsitzender

René Pöhls<sup>1)</sup>, stellvertretender Vorsitzender

Thomas Zenker, 2. stellvertretender Vorsitzender

Sven Bartz<sup>1)</sup>

Steffen Felsner <sup>1)</sup>

Dr. Sebastian Haubold <sup>1)</sup>

Heiko Heinze <sup>1)</sup>

Detlef Hillebrand (bis 31. Mai 2023)

Benjamin Jambor (seit 31. Mai 2023)

Nadia Jakobi

Dr. Thomas König (bis 31. Dezember 2023)

Bernward Küper

Marcel Kuhnert (seit 31. Mai 2023)

Ute Liebsch<sup>1)</sup>

Astrid Münster

Stefan Najda

Anike Ostrowski (seit 31. Mai 2023)

Annette Peters (seit 31. Mai 2023)

Nadine Pfordte

Mike Ruckh

Dr. Joachim Schneider (bis 31. Mai 2023)

Karsten Schütze

Gerald Voigt<sup>1)</sup> (bis 31. Mai 2023)

Birgit Zielke <sup>1)</sup> (bis 31. Mai 2023)

Philipp Zirzow (seit 15. Juni 2023)

<sup>1)</sup> Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

### 3.2.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten  
Abschlussprüfers: KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(Stand Bestätigungsvermerk des unabhängigen  
Abschlussprüfers zum 31. 12. 2022 der enviaM)

Anzahl der Mitarbeiter: 639 (Beschäftigte mit Stand vom 31.12.2022)

#### Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner:

##### Stand 31. Dezember 2022

Aktionär	Anteilsverhältnis %	Aktien Stück
E.ON Vermögensverwaltungs GmbH, Essen	37,91	94.080.044
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz	22,57	56.007.286
enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	19,99	49.588.590
KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Hohenmölsen	15,45	38.329.134
Städte, Gemeinden, Stadtwerke	4,08	10.114.945
E.ON SE, Essen	0,00	1
	<b>100,00</b>	<b>248.120.000</b>

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 248.120.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt.

Der E.ON Verwaltungs GmbH, Essen, (bis 14. Juni 2022: innogy SE, Essen) gehört mittelbar über die E.ON International Participations N.V., Essen, (bis 3. Januar 2022: innogy International Participations N.V., Essen) und die E.ON Vermögensverwaltungs GmbH, Essen, sowie vermittelt durch die E.ON Vermögensverwaltungs GmbH, Essen, und die RL Beteiligungsverwaltung mit beschränkter Haftung OHG, Essen, über die enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, die Mehrheit der Anteile an der enviaM. Die Mehrheit der Anteile an der E.ON Verwaltungs GmbH hält die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen. Die Mehrheit der Anteile an der E.ON Beteiligungen GmbH hält die E.ON SE, Essen. Sowohl der E.ON SE als auch der E.ON Beteiligungen GmbH und der E.ON Verwaltungs GmbH sind damit gemäß § 20 Abs. 4 i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG die Mehrheit der Anteile an enviaM zuzurechnen. Über diese Beteiligungsverhältnisse wurde enviaM letztmalig mit Schreiben vom 30. April 2021 informiert.

### 3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2022)

Bilanz der envia Mitteldutsche Energie AG zum 31. Dezember 2022:

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.032	2.237
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.366	34.532
Geleistete Anzahlungen	2.507	0
	43.905	36.769
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.876	86.306
Technische Anlagen und Maschinen	933.175	893.460
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.609	19.248
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.056	15.092
	1.067.716	1.014.106
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	738.193	734.852
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	303.028	286.045
Beteiligungen	118.845	115.892
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.118	3.718
Wertpapiere des Anlagevermögens	438.087	537.859
Sonstige Ausleihungen	10.038	0
	1.611.309	1.678.366
	2.722.930	2.729.241
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.262	10.526
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.741	736
Fertige Erzeugnisse und Waren	425	436
Geleistete Anzahlungen	5	85
	19.433	11.783
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.485	117.061
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	253.335	102.100
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.149	5.778
Sonstige Vermögensgegenstände	54.606	60.641
	394.575	285.580
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	344	208
	414.352	297.571
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>661</b>	<b>2.023</b>
	<b>3.137.943</b>	<b>3.028.835</b>

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187
Kapitalrücklage	20.565	20.565
Gewinnrücklagen	1.086.091	1.108.491
Bilanzgewinn	161.716	191.075
	<b>1.903.559</b>	<b>1.955.318</b>
<b>Sonderposten</b>		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	3.531	3.795
Sonderposten mit Rücklageanteil	23.950	30.026
	<b>27.481</b>	<b>33.821</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	190.249	175.707
Steuerrückstellungen	16.359	12.658
Sonstige Rückstellungen	130.980	137.831
	<b>337.588</b>	<b>326.196</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.473	6.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.847	98.831
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	701.053	549.360
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.218	8.272
Sonstige Verbindlichkeiten	43.910	41.766
davon aus Steuern	(6.935)	(5.601)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(300)	(28)
	<b>862.501</b>	<b>704.600</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.814</b>	<b>8.900</b>
	<b>3.137.943</b>	<b>3.028.835</b>



Gewinn- und Verlustrechnung der envia Mitteldeutsche Energie AG  
zum 31. Dezember 2022:

	2022	2021
	T€	T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	2.627.035	2.238.695
Strom- bzw. Energiesteuer	-79.118	-89.859
Umsatzerlöse	2.547.917	2.148.836
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.005	195
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.074	1.188
Sonstige betriebliche Erträge	97.321	111.008
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.670.605	-1.258.928
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-503.018	-515.525
	-2.173.623	-1.774.453
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-51.238	-54.106
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-28.340	-12.942
davon für Altersversorgung	(-19.926)	(-4.233)
	-79.578	-67.048
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-94.366	-96.871
	-94.366	-96.871
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128.478	-133.162
Erträge aus Beteiligungen	14.133	23.852
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.683)	(9.357)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	87.188	19.300
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-14.602	-93.595
	72.586	-74.295
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.597	29.072
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.251)	(2.623)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.270	3.503
davon aus verbundenen Unternehmen	(93)	(429)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-45.335	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.623	-15.401
davon an verbundene Unternehmen	(-1.434)	(1.900)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-78.957	-16.378
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>139.943</b>	<b>140.046</b>
Sonstige Steuern	-649	-530
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>139.294</b>	<b>139.516</b>
Gewinnvortrag	22	11.359
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	22.400	40.200
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>161.716</b>	<b>191.075</b>

## Bilanz- und Leistungskennzahlen der envia Mitteldeutsche Energie AG:

		Ist 2022	Ist 2021
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung <sup>1)</sup>	%	59,44	65,32
Vermögensstruktur <sup>2)</sup>	%	86,77	90;11
Fremdkapitalquote <sup>3)</sup>	%	38,81	34,77
Zinsaufwandsquote	%	0,34	0,72
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	%	61,19	65,23
Anlagendeckungsgrad II	%	70,51	72,39
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	T€	448.149	407.029
kurzfristige Liquidität	%	48,04	42,23
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	%	7,25	7,06
Gesamtkapitalrendite	%	4,71	5,11
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	T€	4.096,33	3.341,89
Arbeitsproduktivität		32,02	32,05
Personalaufwandsquote	%	3,12	3,12

<sup>1)</sup> In Bezug auf immaterielles Vermögen sowie Sachanlagevermögen.

<sup>2)</sup> Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme

<sup>3)</sup> Berücksichtigung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonderposten zu 40 %.

### 3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2022)

#### I. verbundene Unternehmen

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist enviaM gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden davon in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare	mittelbare	Eigenkapital	Ergebnis
	Beteiligung	Beteiligung	zum 31.12.2022	2022
	%	%	T€	T€
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) 1)	100,00		294.837	0
envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		69.510	0
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz 1)	100,00		56.366	0
envia TEL GmbH, Markkleeberg	100,00		29.741	-153
EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		11.347	0
envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		7.968	5.177
Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen 1)	100,00		25	0
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,40		172.912	42.450
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) 1)		100,00	25	0

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2021	Ergebnis 2021
	%	%	TE	TE
WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz	100,00		5.291	226
SEW Solarenergie Weißenfels GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3.711	-4
SPG Solarpark Guben GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3.505	-5
NetzWeltFabrik GmbH, Machern (bisher: Macherner Bau- und Elektrogesellschaft mbH, Machern)	100,00		2.620	258
Windpark Lützen GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		1.446	814
Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH, Chemnitz	100,00		243	-60
NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale)	100,00		161	19
GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus	100,00		85	-16
Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		69	8
Windenergie Frehne Management GmbH, Lützen	100,00		44	1
enviaM Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		36	1
enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		34	4
WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Lützen	100,00		29	1
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Lützen	100,00		29	1
WPB Windpark Börnicke GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		17	-7
EES Erneuerbare Energien Schnaudertal GmbH & Co. KG, Meuselwitz (bisher: WPK Windpark Kraasa GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		16	-5
WET Windenergie Trampe GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		15	-7
EEL Erneuerbare Energien Lausitz GmbH & Co. KG, Cottbus (bisher: EE2 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		14	-3
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Lützen	90,00		3.942	229
BSA Elsteraue GmbH, Bitterfeld-Wolfen 3)	83,00		-	-
Crimmitschau-Lichtenstein Netz GmbH & Co. KG, Crimmitschau	81,00		30.359	-7
WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, Lützen	75,00		6.568	268
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz	74,90		5.503	153
Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz	74,90		973	198
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	74,50	25,50	903	394
SEN Solarenergie Nienburg GmbH & Co. KG, Lützen	50,00		2.981	73
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	2.277	523
E.ON TowerCo GmbH, Markkleeberg		100,00	2.905	-95
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz 1)		100,00	27	0
Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz 1)		100,00	26	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) 1)2)		100,00	25	0
Crimmitschau-Lichtenstein Netz Verwaltungs GmbH, Crimmitschau 1)		100,00	24	-1
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100,00	18	-1
EEL Management GmbH, Cottbus 3)		100,00	-	-

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

3) Gründung in 2022



## II. Beteiligungen

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2021	Ergebnis 2021
	%	%	T€	T€
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), Zwönitz	50,00		5.615	1.349
Stollberg Netz GmbH & Co. KG, Stollberg	49,00		10.594	-7
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		7.964	1.290
Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		7.670	279
Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg 1)	49,00		4.208	620
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.605	425
Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Mücheln (Geiseltal)	49,00		958	138
Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg	49,00		292	72
BASF enviaM Solarpark Schwarzheide GmbH, Schwarzheide 3)	49,00		-	-
Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale) 1)	47,00		11.875	0
Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) 1)	45,00		32.759	0
Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		17.558	869
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Lützen	41,03		3.727	66
Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg 1)	40,00		26.401	0
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	40,00		21.039	300
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau	40,00		1.000	681
Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		3.985	-940
Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		17.650	2.215
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	31,48		1.582	-37
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		12.542	1.013
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	561
Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		15.250	1.108
Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau 1)	27,00		45.360	0
Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg	25,10		4.167	653
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben	25,10		2.192	84
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,75		21.114	2.610
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50		23.425	2.202
Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH, Aue-Bad Schlema	24,50		14.684	2.203
Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane	24,50		14.533	1.234
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		14.412	1.460
GISA GmbH, Halle (Saale) 2)	23,90		13.644	500
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	468.577	70.366
VEM Neue Energie Muldental GmbH & Co. KG, Markkleeberg		50,00	367	23
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	208	7

- 1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter
- 2) Eigenkapital zum 31.03.2022, Ergebnis für das Rumpfgeschäftsjahr 1.1.2022 bis 31.03.2022
- 3) Gründung in 2022

### 3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2022)

#### Ertragslage

	2022		2021	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	2.547,9	96,2	2.148,8	95,0
Andere betriebliche Erträge	99,4	3,8	112,4	5,0
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>2.647,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.261,2</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-2.173,6	-82,1	-1.774,5	-78,5
Personalaufwand	-79,6	-3,0	-67,0	-3,0
Abschreibungen	-94,4	-3,6	-96,9	-4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128,4	-4,9	-133,2	-5,9
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-2.476,0</b>	<b>-93,5</b>	<b>-2.071,6</b>	<b>-91,6</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>171,3</b>	<b>6,5</b>	<b>189,6</b>	<b>8,4</b>
Ergebnis Finanzanlagen	100,3	3,8	-21,3	-0,9
Zinsergebnis	-7,4	-0,3	-11,9	-0,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-45,3	-1,7	0,0	0,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>218,9</b>	<b>8,3</b>	<b>156,4</b>	<b>6,9</b>
Steuern	-79,0	-3,0	-16,4	-0,7
Sonstige Steuern	-0,6	0,0	-0,5	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>139,3</b>	<b>5,3</b>	<b>139,5</b>	<b>6,2</b>

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

**Ergebnis.** Der Jahresüberschuss liegt mit insgesamt 139,3 Mio. € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 139,5 Mio. €).

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse vor Stromsteuer auf 2.094,4 Mio. € (im Vorjahr: 1.774,0 Mio. €). Insbesondere im Segment Weiterverteiler/Vertriebshandel haben sich die Umsatzerlöse trotz geringerer Absatzmengen nach erfolgter Weitergabe gestiegener Großhandelspreise erhöht. Während im Segment Privat- und Gewerbekunden die Absatzmengen und die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben sind, ergeben sich im Segment Geschäftskunden geringere Umsatzerlöse infolge rückläufiger Absatzmengen.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse vor Energiesteuer in der Sparte Gas auf 79,7 Mio. € (im Vorjahr: 36,5 Mio. €) ist hauptsächlich auf einen höheren Anteil des Weiterverkaufs von BEHG-Zertifikaten (+34,7 Mio.€) zurückzuführen. Darüber hinaus wirkt in allen Kundensegmenten die Weitergabe höherer Gasgroßhandelspreise.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 452,9 Mio. € (im Vorjahr: 428,2 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 24,7 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erlöse aus

- dem Verkauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten und
- der Verpachtung des Stromnetzes

zurückzuführen. Dem entgegen wirken geringere Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 99,4 Mio. € (im Vorjahr: 112,4 Mio. €). Der Rückgang um 13,0 Mio. € resultiert mit 9,0 Mio. € aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Erhöhung des Materialaufwandes um 399,1 Mio. € ist hauptsächlich auf höhere Strom- und Gasbeschaffungskosten infolge deutlich gestiegener Großhandelspreise zurückzuführen. Ferner trug der gestiegene Bezug von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten und BEHG-Zertifikaten wesentlich zur Erhöhung des Materialaufwandes bei.

Der Anstieg des Personalaufwandes um 12,6 Mio. € resultiert hauptsächlich aus höheren Aufwendungen für Altersversorgung. Gegenläufig sind die Aufwendungen für Löhne und Gehälter infolge der Verringerung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter gesunken.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 2,5 Mio. € unter den Abschreibungen des Vorjahres. Während im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich waren, wurden im Vorjahr Sachanlagen in Höhe von 2,6 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,8 Mio. € liegt unter anderem in geringeren Aufwendungen für Provisionen begründet.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist vor Berücksichtigung der Abschreibungen auf Finanzanlagen um 121,6 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus höheren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 45,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,0 Mio. €) vorgenommen.

Der Steueraufwand ist insbesondere aufgrund eines höheren steuerlichen Ergebnisses sowie periodenfremder Effekte in Höhe von 10,8 Mio. € (im Vorjahr: Ertrag 20,7 Mio. €) um 62,6 Mio. € gestiegen.



**Gemeinde Altmittweida**

## **Anlage 3: Beteiligungsbericht 2023 der eins energie in sachsen**



### **3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

#### **3.1. Beteiligungsübersicht**

Firma:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann des Weiteren auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

#### **3.2. Finanzbeziehungen**

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 76.681.120,32 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelung der §§ 25 - 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 6.200.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.716.229,31 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgaben und ggf. Gewerbesteuer.

#### Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen wurden weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen.

### **3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

#### Geschäftsmodell:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Des Weiteren werden Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed-Internetanschluss versorgt. In den nächsten Jahren sollen circa 180.000 Wohn- und Geschäftseinheiten am Glasfasernetz angeschlossen sein.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100 %ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Darüber hinaus beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

## Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, technologische Umbrüche sowie durch politische Vorgaben, wie beispielsweise das Gebäudeenergiegesetzes (GEG), weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie beispielsweise der nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Dies dient dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Aufgrund der aktuellen europäischen und deutschen Klima- und Energiepolitik, hier im Besonderen die Dekarbonisierung Deutschlands bis 2045 und die derzeit diskutierten Versorgungsmodelle „all electric“ versus „technologieoffen“, ist eine engmaschigere Prüfung der Ziele und Strategien permanent notwendig. Hierzu finden in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat von **eins** regelmäßige Abstimmungen statt, denn die Energiewende und das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele stellen eine große Herausforderung dar. Beschleunigt wurde dies durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine seit Februar 2022 mit der einhergehenden Energiekrise, die bis jetzt Ihre Auswirkungen zeigt. Seitdem trägt die Energiepolitik und -wirtschaft mit der Sicherung der Energieversorgung und Umsetzung der Energiewende eine doppelte Last. Infolgedessen wurde im ersten Schritt, unter Berücksichtigung der Gewährung der Versorgungssicherheit, die Investitionsstrategie für das Gasnetz angepasst, das heißt Erweiterungsinvestitionen werden zurückgefahren. Aktuelle Anpassungen der Bundesnetzagentur zur kalkulatorischen Nutzungsdauerverkürzungen von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU“) wurden berücksichtigt.

Weiterhin wurde bereits Ende 2022 das Projekt „Transformation 2045“ gestartet, welches einen möglichen Transformationspfad zur Dekarbonisierung für unsere Verteilnetze und die Erzeugung erarbeiten soll. Der Transformationspfad bildet unter anderem die Grundlage für die Dekarbonisierung unseres Gasnetzes und die eventuell notwendige Schaffung von Erzeugungskapazitäten von Wasserstoff. Auf Basis der Ergebnisse des Projektes wird die Investitionsstrategie erneut überprüft und bei Bedarf angepasst. Erste Ergebnisse werden Ende 2024 erwartet.



Darauf aufbauend versucht **eins** ständig prozessuale Optimierungspotenziale zu nutzen. Diese können beispielweise in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG. Mit dieser Beteiligung hat sich **eins** mit weiteren Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform (TAP) abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen.

Ein wichtiges **eins**-Projekt ist das Wärmeversorgungskonzept (WVK) in Chemnitz, welches in 2023 finalisiert wurde. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur bestehenden braunkohlebasierten zentralen Strom- und Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Damit wird die Abschaltung des letzten Kohleblockes des Heizkraftwerk II am Standort Chemnitz Nord zum Jahresanfang 2024 nach fast 40 Jahren Laufzeit ermöglicht. Zum Berichtszeitpunkt ist der Bau von zwei Motorenheizkraftwerken (MHKW), bestehend aus insgesamt zwölf Modulen der 10-Megawatt-Klasse, abgeschlossen. Drei gasgefeuerte Heizkessel mit einer thermischen Leistung von 100 Megawatt wurden bereits 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heizkessel sowie eine Power-to-Heat-Anlage sind errichtet. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich wandelnden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien, kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden. Weiterhin wird die Anwendung von anderen Erzeugungstechnologien geprüft. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf, den regenerativen Anteil weiter zu erhöhen. Beispiele hierfür sind ein Holzheizkraftwerk, ein Abfallheizkraftwerk sowie eine Großwärmepumpe.

Den wichtigsten Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiterhin stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden hat **eins** den Zuschlag zur Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell erhalten. Das sind u.a. folgende Gemeinden: Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie eine Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau. In einigen dieser Gemeinden sind die

Baumaßnahmen in einer fortgeschrittenen Phase. Die Kundengewinnung durch den Vertrieb konnte kontinuierlich gesteigert werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung beziehungsweise Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter\*innen, als Voraussetzung die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der **eins** Unternehmensphilosophie. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter\*innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter\*innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung und weitere Angebote im Rahmen eines Gesundheitstages an. Darüber hinaus können Mitarbeiter\*innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen, Dienstrad-Leasing-Programme sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen.

#### Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen

Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben. Für eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende auf dem Weg bis zur Klimaneutralität benötigt es eine Vielzahl an Maßnahmen.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 Megawatt, welcher zur Erbringung der Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Stabilität des Stromnetzes und zur weiteren Integration von EEG-Anlagen bei. Die Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. **eins** beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema und betreibt derzeit bereits 285 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass **eins** in Chemnitz eine 350 Meter lange Beleuchtungsteststrecke auf ein „mitlaufendes Licht“ umgebaut hat. Dabei konnten vorhandene LED-Leuchten genutzt werden, die nun mit zusätzlichen Bewegungssensoren ausgerüstet sind. Detektiert der Mast eine Bewegung werden die entsprechenden Beleuchtungsanlagen aktiviert. Somit wird das Sicherheitsgefühl für Radfahrer\*innen auf einem hohen Niveau belassen und der Energieverbrauch gesenkt.

**eins** verfolgt das Ziel, sich nachhaltig am wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e. V. Der Verein ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei weiteren Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz könnte ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstoffherzeugung und -infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter



Realbedingungen. So kann **eins** neue klimaneutrale Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene, steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund. Es werden außerdem Alternativstandorte in Chemnitz geprüft, um weitere Wasserstoffpilotprojekte voranzutreiben. Es erfolgen Betrachtungen zu Elektrolyse- und Speicherkapazitäten. Darauf aufbauend gehört **eins** seit 2023 zu einem von elf Energieversorgern der Thüga-Gruppe, die unter dem Motto „H2-Lokal-jetzt“ eine Wasserstoffinitiative gegründet haben. Ziel ist es, Wissenstransfer zu betreiben, Synergien zu heben und insbesondere durch die Initiierung von lokalen Projekten den Wasserstoffhochlauf für die Energie- und Wärmewende vor Ort einzuleiten. Neben der strategischen Zusammenarbeit liegt ein Schwerpunkt auf der operativen Projektarbeit.

Ein erheblicher Nachteil für die Wasserstoffaktivitäten in Chemnitz und Umgebung ist, dass kein Anschluss an das Wasserstoffkernnetz erfolgen soll. Aus diesem Grund wurde im Januar 2024 durch die Wirtschaftsregion Chemnitz ein „Wasserstoffbündnis Region Chemnitz“ ins Leben gerufen. **eins** gehört zu den fünf Gründungsmitgliedern. Dieses Bündnis vertritt das gemeinsame Interesse der Mitgliedsunternehmen und bündelt diese, um die Region an das Wasserstoffkernnetz anzubinden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Vielzahl von Akteuren der Region und deren Wasserstoffbedarfe zu erfassen und zum Zweck der Interessenvertretung eine gemeinsame Identität zu bilden.

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die gesamtwirtschaftliche Lage in 2023 stellte sich nach ersten Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere den erheblichen Kaufkraftverlusten als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie den geldpolitischen Straffungen weiterhin sehr schwach dar. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) der deutschen Wirtschaft im Jahr 2023 mit einer Rate von 0,3 % ab. Dieses Ergebnis war laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz weitgehend zum Berichtszeitpunkt erwartet worden. Insbesondere der private Konsum ist im vergangenen Jahr aufgrund der nachwirkenden Kaufkraftverluste und der Kaufzurückhaltung, auch im Zuge der erhöhten Unsicherheit infolge der geopolitischen Konflikte, zurückgegangen. Auch die staatlichen Konsumausgaben waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Darin spiegelt sich die Normalisierung der Staatsausgaben nach der deutlichen Ausweitung während der Corona-Pandemie. Das produzierende Gewerbe setzte die abwärts gerichtete Tendenz nach Angaben des Statistischen Bundesamtes seit Frühjahr

letzten Jahres weiter fort. Die Exporte nahmen infolge der schwachen Nachfrage aus dem Ausland ebenfalls ab. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der konjunkturellen Schwächephase robust, die Erwerbstätigkeit nahm im Jahresverlauf weiter zu und erreichte im Jahresdurchschnitt 2023 einen historischen Höchststand von knapp 46 Mio. Personen. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes betrug der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2023 voraussichtlich 5,9 %.

Die mit der Energiekrise verbundenen, stark gestiegenen Energiepreise erforderten für **eins** viele Maßnahmen, wie die Anpassung der Vertriebs- und Beschaffungsstrategie, die Absicherung der Liquidität und die Abwicklung eines hohen Aufkommens von Kunden, die in die Grund- beziehungsweise Ersatzversorgung fielen. Weiterhin wurde aufgrund der enormen finanziellen Belastung für Privat- sowie Geschäftskund\*innen ein erhöhtes Ausfallrisiko erwartet, was im Geschäftsjahr 2023 nicht eintrat.

Im Jahr 2023 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst beziehungsweise erstmals beschlossen. Im Folgenden sind die wichtigsten Gesetze und Verordnungen aufgeführt, die Auswirkungen auf **eins** hatten bzw. haben können.

#### EEG 2023, das KWKG 2023 und das Energiefinanzierungsgesetz (EnFG)

Am 1. Januar 2023 sind das EEG 2023, das KWKG 2023 und das Energiefinanzierungsgesetz (EnFG) in Kraft getreten. Grundlage für diese Gesetze war das „Sofortmaßnahmengesetz“ aus dem Sommer 2022. Aber auch das „3. EnSiG-Änderungsgesetz“, das „Strompreisbremse-Gesetz“ und das „Gesetz zur sofortigen Verbesserung der Rahmenbedingungen für die erneuerbaren Energien im Städtebaurecht“ haben noch Änderungen in diesen Gesetzen vorgenommen. So regelt das Energiefinanzierungsgesetz (EnFG) einen Großteil der Belastungsausgleiche nach dem EEG und dem KWKG sowie die Erhebung der Offshore-Netzumlage. Die Europäische Kommission hatte das zum 1. Januar 2023 in Kraft getretene EEG 2023, wenige Tage vorher, am 21. Dezember 2022, noch beihilferechtlich genehmigt. Nicht Gegenstand dieser beihilferechtlichen Genehmigung waren jene Umlageprivilegierungen, die im Energiefinanzierungsgesetz (EnFG) enthalten sind.

#### Überarbeitung und Anpassung der Preisbremsengesetze

Im Verlauf des Jahres 2023 nahm der Gesetzgeber mehrere Überarbeitungen, Anpassungen und Ergänzungen an den im Jahr zuvor auf den Weg gebrachten Preisbremsengesetzen für Strom sowie Gas und Fernwärme vor. Die Preisbremsengesetze wurden verabschiedet, um die erheblichen Preissteigerungen für Energie, infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der damit einhergehenden Einstellung der Gaslieferung durch Russland, für die



Verbraucher abzufedern. Die erste derartige legislative Maßnahme in 2023 bildete die Differenzbetragsanpassungsverordnung gemäß § 39 Abs. 2 EWPBG und § 48 Abs. 1 Nummer 2 StromPBG, die am 22. März 2023 nach zuvor erfolgter Zustimmung des Bundestags in Kraft trat. Mit der Verordnung wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2023 der „Differenzbetrag“ nach den Preisbremsengesetzen für große Verbraucher zusätzlich zu den Höchstgrenzen gedeckelt. Die Preisbremsenregelung erfuhr dann im Spätsommer noch einmal eine Überarbeitung mit der Verordnung zur Änderung der Differenzbetragsanpassungsverordnung (DBAVÄndV) die am 1. Oktober 2023 in Kraft trat. Mit dieser neuen Verordnung galten ab 1. Oktober 2023 für Strom und Gas geänderte maximale Höhen des Differenzbetrags. Am 27. April 2023 trat das Gesetz zur Änderung des Strompreisbremsengesetzes sowie zur Änderung des Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetzes in Kraft. Damit wurden vom Gesetzgeber zum einen die Grundlagen für eine Beleihung juristischer Personen des Privatrechts mit der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben der Prüfbehörde nach den Preisbremsengesetzen geschaffen und zum anderen die Regelungen zu Preissicherungsmeldungen für zukünftige Absicherungsgeschäfte im Rahmen der Überschusserlösabschöpfung angepasst. Das Gesetz legt weiter fest, dass die Änderung in Anlage 5 des Strompreisbremsengesetzes, die die Berücksichtigung auch außerhalb der Energiebörse European Energy Exchange AG (EEX) in Leipzig abgeschlossener Handelsgeschäfte ermöglicht, bereits rückwirkend zum 15. Februar 2023 in Kraft treten sollten. Das Gesetz zur Änderung des Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetzes, zur Änderung des Strompreisbremsengesetzes sowie zur Änderung weiterer energiewirtschaftlicher, umweltrechtlicher und sozialrechtlicher Gesetze („Anpassungsnovelle“) wurde am 2. August 2023 im Bundesgesetzblatt verkündet und trat am 3. August 2023 in Kraft. Diese sogenannte Anpassungsnovelle änderte unter anderem die Überschusserlösabschöpfung im Strompreisbremsengesetz (StromPBG). Dies betraf den nachträglichen Ausgleich positiver oder negativer Differenzbeträge und die Bestimmung der Bemessungsleistung von Biogasanlagen. Die „Anpassungsnovelle“ änderte zudem das EEG, einerseits hinsichtlich der Regelungen zum Netzanschluss und andererseits für Biogasanlagen. Des Weiteren modifiziert das Gesetz auch Bestimmungen zur „Besonderen Ausgleichsregelung“ nach dem Energiefinanzierungsgesetz (EnFG). Und schließlich legte die Anpassungsnovelle auch die befristete Wiedereinführung des § 31k BImSchG fest. Es ist nun vorübergehend wieder möglich, während der Alarm- und Notfallstufe von Vorgaben zu nächtlichen Geräuschwerten und zur Vermeidung von Schattenwurf bei Windenergieanlagen abzuweichen. Diese vorübergehende Regelung gilt bis zum 15. April 2024. Nachdem der Bundestag noch am 16. November 2023 dem Entwurf für eine Verlängerungsverordnung der Bundesregierung mit der Maßgabe der Verlängerung bis zum 31. März 2024 zugestimmt hatte, entschied sich die Bundesregierung wenige Tage später, vor dem Hintergrund des am 15. November ergangenen Haushaltsurteils des BVerfG, die entsprechende

Verlängerungsverordnung zurückzuziehen und die Preisbremsen zum Jahresende 2023 auslaufen zu lassen. Am 22. Mai 2022 sind das überarbeitete Energiesicherungsgesetz (EnSiG) sowie die gleichzeitig vorgenommenen Änderungen der Gassicherungsverordnung (GasSV) und Anpassungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Kraft getreten.

#### Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW)

Am 27. Mai 2023 ist das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) in Kraft getreten. Das Gesetz soll den Einbau intelligenter Messsysteme schneller voranbringen. Die Markterklärungen des BSI gehören der Vergangenheit an. Für Verbraucher bis 100.000 kWh/a und Anlagen bis 100 kW können die Messstellenbetreiber den Rollout auf für sie freiwilliger Basis sofort beginnen oder fortsetzen. Zur Pflicht wird der Rollout für grundzuständige Messstellenbetreiber spätestens ab 1. Januar 2025. Neben dem Messstellenbetriebsgesetz passt das GNDEW auch das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2023 (EEG) und das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) an.

#### Zweite Verordnung zur Novellierung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV)

Am 24. Juni 2023 ist die neue Trinkwasserverordnung (TrinkwV) in Kraft getreten. Zeitgleich ist damit die Trinkwasserverordnung vom 10. März 2016 außer Kraft getreten. Mit der neuen Trinkwasserverordnung wird insbesondere die EU-Richtlinie 2020/2184 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch in deutsches Recht umgesetzt. Die TrinkwV ist grundlegend überarbeitet und neu strukturiert worden. Zur Gewährleistung der Wasserqualität wurde unter anderem die Liste der Qualitätsparameter aktualisiert. Die Einführung der Risikobewertung und des Risikomanagements für die komplette Versorgungskette, vom Einzugsgebiet bis zum Verbraucher, sind ein zentraler Bestandteil der Neufassung. Grundlegende Veränderungen gibt es auch hinsichtlich der Informationspflichten für die Betreiber von Wasserversorgungsanlagen gegenüber der Öffentlichkeit. Neu sind zudem europäisch einheitliche hygienische Anforderungen an Materialien und Werkstoffe, die mit Trinkwasser in Berührung kommen.

#### Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Änderung des Energiedienstleistungsgesetzes (EnEFG)

Am 18. November trat das Energieeffizienzgesetz (EnEFG) in Kraft, das die Novelle der europäischen Energieeffizienzrichtlinie umsetzt. Das Gesetz sieht u.a. vor, dass öffentliche Einrichtungen und Unternehmen ihre Energieverbrauchsdaten transparenter machen und verstärkt in energieeffiziente Technologien investieren. Mit solchen Maßnahmen soll der Bund



bis 2030 jährlich 45 Milliarden kWh Energie einsparen, für die Länder sind es 3 Milliarden kWh. Dies entspricht einer kumulierten Endenergieeinsparung von zwei %.

Insgesamt soll der Endenergieverbrauch in Deutschland bis 2030 um 26,5 % im Vergleich zu 2008 sinken. Für energieintensive Unternehmen mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von mehr als 7,5 Millionen kWh gibt es künftig ein öffentliches Register und die Pflicht, Energie- und Umweltmanagementsysteme einzuführen. Firmen mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch ab 2,5 Millionen kWh müssen innerhalb von drei Jahren konkrete Pläne zu wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen erstellen und veröffentlichen.

Rechenzentren sollen bisher ungenutzte Potenziale in der Abwärmenutzung und effizienten Kühlung durch Energieeffizienzmaßnahmen ausbauen. Potenzielle Wärmelieferanten und Fernwärmeunternehmen sollen in Kontakt kommen. Auch hierfür ist ein öffentliches Register geplant.

#### Haushaltsfinanzierungsgesetz 2023

Mit dem am 28. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Haushaltsfinanzierungsgesetz 2023 wurde der mit der EnWG-Novelle 2023 („Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften“) neu beschlossene § 24c EnWG, der einen staatlichen Zuschuss zu den Übertragungsnetzkosten in Höhe von 5,5 Milliarden Euro vorsah, unmittelbar wieder aufgehoben. Der Grund dafür ist, dass mit dem Haushaltsurteil des BVerfG vom 15. November die Finanzierungsgrundlage weggefallen ist.

#### Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024

Das Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 ist am 29. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt verkündet worden. Mit dessen Artikel 7 erfolgt die Anhebung des CO<sub>2</sub>-Preises durch Änderung des BEHG mit Wirkung zum 1. Januar 2024. Artikel 7 sieht eine Änderung von § 10 des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) vor. Der Festpreis für den Verkauf von Emissionszertifikaten für das Jahr 2024 wird demzufolge von 35 auf 45 Euro und für das Jahr 2025 von 45 auf 55 Euro angehoben. Damit geht die Regelung über den ursprünglichen Vorschlag der Bundesregierung von August 2023 hinaus und stellt den ursprünglichen Preispfad von 2019 wieder her. Der Preiskorridor für das Jahr 2026 wurde nicht verändert.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2024 erfolgt gemäß Artikel 13 die Änderung des Stromsteuergesetzes (StromStG). Damit werden ab Jahresbeginn 2024 Unternehmen des produzierenden Gewerbes im Ergebnis nur noch mit 0,5 EUR/MWh Stromsteuer belastet.

### Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG)

Am 1. Januar 2024 ist das Gesetz zur Wärmeplanung und Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG) in Kraft getreten. Das Gesetz verpflichtet die Länder, für Großstädte bis Ende Juni 2026, für kleinere Städte und Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern bis Ende Juni 2028, Wärmepläne zu erstellen. Die Länder können diese Pflicht auf Rechtsträger innerhalb ihres Hoheitsgebiets übertragen – dies werden in den meisten Fällen die Kommunen sein. Für Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern sind vereinfachte Verfahren möglich. Mehrere Gemeinden können eine gemeinsame Wärmeplanung vornehmen. Für die Wärmenetze gelten neue Vorgaben in Hinblick auf den anteiligen Einsatz von erneuerbaren Energien. Bis 2030 sollen bestehende Wärmenetze zu 30 % aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus betrieben werden. Bis zum Jahr 2040 soll der Anteil mindestens 80 % betragen, bis Ende 2044 100 %. Allerdings gibt es diverse Ausnahmeregelungen. So müssen beispielsweise die 30 % erneuerbare Energien-Anteile in den Fällen, in denen das jeweilige Fernwärmesystem mit einem Anteil von mindestens 70 % mit Nutzwärme gespeist wird, die durch den Einsatz fossiler Energieträger aus einer geförderten Anlage im Sinne des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes jährlich erzeugten zuschlagsberechtigten KWK-Strom entspricht, erst zum 31. Dezember 2034 eingehalten werden. Jeder Betreiber eines Wärmenetzes, das nicht bereits vollständig mit Wärme aus erneuerbaren Energien, aus unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus gespeist wird, ist verpflichtet, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 für sein Wärmenetz einen Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan zu erstellen.

### Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung (GEG)

Am 19. Oktober 2023 wurde das „Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung“ im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Die Regelungen des Gesetzes traten, von einigen wenigen Bestimmungen abgesehen, am 1. Januar 2024 in Kraft.

Die Regelungen des GEG sollen für Neubauten ab dem Jahr 2024, für Bestandsbauten in Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern ab dem 30. Juni 2026 und in Bestandsbauten in Gemeinden mit bis zu 100.000 Einwohnern ab dem 30. Juni 2028 gelten, wenn bis dahin keine kommunale Wärmeplanung vorliegt.



Die GEG-Novelle schreibt in § 71 für neu in Gebäuden eingebaute Heizungsanlagen vor, dass diese künftig mit mindestens 65 % erneuerbaren Energien betrieben werden müssen. Zugleich werden bestimmte technische Lösungen und Energieträger definiert, mit deren Umsetzung diese Auflage als erfüllt angesehen wird. Dabei gelten aber für jede der tatsächlich realisierten technologischen Lösung bzw. Energieträger wiederum vielfältige Übergangs- und Ausnahmeregelungen. Wie oben ausgeführt dürfen beispielsweise in Bestandsgebäuden vorübergehend noch Heizungen eingebaut werden, die diese Auflage nicht erfüllen. Handelt es sich dabei aber um eine Gasheizung, müssen wiederum bestimmte Auflagen erfüllt werden. In diesem Fall muss dann vom Betreiber sichergestellt werden, dass ab 2029 mindestens 15 %, ab 2035 mindestens 30 % und ab 2040 mindestens 60 % der Wärme aus gasförmiger Biomasse (also Biomethan) oder grünem oder blauem Wasserstoff (einschließlich daraus hergestellter Derivate) erzeugt wird. Damit verbunden ist in diesem Fall zudem eine Beratungspflicht vor dem Einbau neuer Heizungen, die mit festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen betrieben werden. Sonderregelungen gibt es auch für den Havariefall, Hallenheizungen sowie für Etagenheizungen und das Verfahren von Wohnungseigentümergeinschaften. Die Gesetzesnovelle enthält ferner eine „Regelung zum Schutz von Mietern“.

#### Bundesklimaanpassungsgesetz

Das Bundesklimaanpassungsgesetz ist am 22. Dezember im Bundesgesetzblatt erschienen und wird zum 1. Juli 2024 in Kraft treten. Das Gesetz sieht vor, dass die Bundesregierung bis September 2025 eine vorsorgende Klimaanpassungsstrategie vorlegt und in der Folge umsetzt. Die Strategie wird alle vier Jahre unter Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse fortgeschrieben. Die Strategie tangiert auch die Sektoren Energie- und Wasserwirtschaft. Sie enthält unter anderem messbare Ziele und Indikatoren für die Zielerreichung.

#### Drittes Gesetz zur Änderung des EnWG

Aufbauend auf der geplanten Schaffung eines Wasserstoff-Kernnetzes als erste Stufe, enthält der vorliegende Gesetzentwurf die zweite Stufe zur Entwicklung eines Wasserstoffnetzes für die Beschleunigung des Wasserstoffhochlaufs. Ziel ist es, über das Wasserstoff-Kernnetz hinaus weitere Wasserstoffverbraucher und -erzeuger sowie Wasserstoffspeicher anzubinden und ein flächendeckendes, vernetztes Wasserstoffnetz aufzubauen. Gleichzeitig enthält der Gesetzentwurf Regelungen zur Finanzierung des Wasserstoff-Kernnetzes. Aktuell befindet sich das Gesetz im parlamentarischen Verfahren.

## Rechtsakte zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen - EU

Die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (EU) 2022/2464 vom 14. Dezember 2022 hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, ist am 5. Januar 2023 in Kraft getreten. Die Richtlinie verpflichtet mehr Unternehmen als bisher dazu, Informationen zur Geschäftstätigkeit unter den Aspekten von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit im Lagebericht bereitzustellen. Die CSR-Richtlinie ist bis zum 6. Juli 2024 in deutsches Recht umzusetzen. Am 31. Juli 2023 hat die EU-Kommission zudem den dazugehörigen delegierten Rechtsakt zum ersten Set der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) veröffentlicht, der entsprechende Standards für das Berichtswesen genauer definiert.

### Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2023 erzielte EBT liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und den erheblichen Auswirkungen der Energiekrise.

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	IST 2022	IST 2023	Veränderung absolut	PLAN 2023
Umsatzerlöse	1.292	1.902	610	1.462
Rohmarge	144	151	7	146
EBT	79	91	12	81
Bilanzgewinn	65	72	7	66
Investitionen	160	201	41	258

Das operative Ergebnis wurde durch den volatilen Energiemarkt weiterhin beeinflusst. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war **eins** in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und Angebote an Neu- und Bestandskund\*innen zu unterbreiten. Durch eine bewährte Beschaffungsstrategie, ein stringentes Absatzportfoliomanagement und enges Monitoring der Kundenentwicklung sowie durch aktives Bestandskunden- und Vertriebskanalmanagement konnten die Vorjahresergebnisse im Privat- sowie Geschäftskundenbereich in der Sparte Strom signifikant ausgebaut werden, mit Fokus auf margenhaltige Verträge. Aus diesem Grund konnte die Rohmarge sowohl gegenüber dem Vorjahreswert als auch dem Planwert übererfüllt werden.

Der EBT stellt sich in der Entwicklung im Verhältnis zur Rohmarge besser dar. Hintergrund dafür sind zusätzliche Erträge, wie der Kohleersatzbonus nach KWKG für den Kohleblock B

am Standort Chemnitz, Erträge aus Schadensfällen sowie Umsätze aus der Veräußerung von Emissionsrechten. Demgegenüber stehen zum Teil nicht geplante Aufwendungen eines Insolvenzverfahrens für einen Vorlieferanten sowie Rückstellungsbildungen für die Stromvermarktung der Erzeugung aufgrund schlechterer Vermarktungsbedingungen. Somit konnte das geplante EBT deutlich übererreicht werden.

Der Bilanzgewinn folgt damit der Entwicklung aus dem EBT und nimmt gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. EUR zu.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkund\*innen um 17 % auf 3.565 GWh sowie der Stromabsatz um rund 25 % auf 1.463 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die milde Witterung sowie auf das Einsparverhalten der Endkund\*innen zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz witterungsbedingt um 66 GWh auf 649 GWh gesunken.

Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz, trotz Kundengewinnung, witterungsbedingt ebenfalls leicht auf 85 GWh. Der Kälteabsatz ist dagegen mit 15 GWh witterungsbedingt zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die an Endkund\*innen abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 682 GWh liegt mit 91 GWh unter dem Jahr 2022. Gründe hierfür sind schlechtere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO<sub>2</sub>-Preisentwicklung.

Im Bereich der Telekommunikation konnten die aktiven sowie geschlossenen Verträge für Endkundenprodukte signifikant gesteigert werden.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter\*innen bei eins liegt zum 31. Dezember 2023 bei etwa 17,6 Jahren bei gleichzeitig sehr geringer Fluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2023 rund 1 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2023 investierte eins insgesamt 201 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 40 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 72 Mio. EUR, bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 76 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2023 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.



## Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2023 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.902 Mio. EUR (Vorjahr: 1.292 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten beziehungsweise Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 1.034 Mio. EUR (Vorjahr: 622 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 555 Mio. EUR (Vorjahr: 393 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 87 Mio. EUR (Vorjahr: 78 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 52 Mio. EUR (Vorjahr: 47 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 9 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: rd. 162 Mio. EUR (Vorjahr: 141 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, der Verpachtung von Anlagen sowie der Verkauf von Emissionsrechten in 2023.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse, speziell bei den Medien Strom und Gas, ist auf deutlich gestiegene Beschaffungskosten am Energiemarkt zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge, wie der Kohleersatzbonus nach dem KWKG für den Kohleblock B am Standort Chemnitz Nord, Erträge aus Schadensfällen sowie die Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 1.614 Mio. EUR (Vorjahr: 1.029 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 58 Mio. EUR (Vorjahr: 51 Mio. EUR) sind 49 Mio. EUR (Vorjahr: 42 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 749 (Vorjahr: 706) Mitarbeiter\*innen und Auszubildende enthalten.



Die Abschreibungen in Höhe von 67 Mio. EUR (Vorjahr: 62 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Des Weiteren sind höhere Abschreibungen auf Erzeugungs- und Nebenanlagen des Heizkraftwerkes Nord aufgrund des vorzeitigen Kohleausstieges bis 2024 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 101 Mio. EUR (Vorjahr: 99 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 15 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR), Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Die leichte Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Drohverluste der Bewertungseinheit Stromerzeugung aufgrund schlechterer Vermarktungsbedingungen sowie der Bewertungseinheit Gas aufgrund eines Insolvenzverfahrens eines Vorlieferanten.

Bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: + 8 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 91 Mio. EUR (Vorjahr: 79 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von rd. 15 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie des Vorabgewinns von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 65 Mio. EUR).

#### Finanzlage:

Im Jahr 2023 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 96 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2023 wurden keine Kontokorrentkredite in Anspruch genommen.

<b>Finanzlage</b>	in Mio. EUR		
	<b>IST 2022</b>	<b>IST 2023</b>	<b>Veränderung absolut</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	161	185	24
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-142	-162	-20
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14	-50	-64
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	33	-27	-60
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	18	51	33
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	51	24	-27

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2023 rund 64 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und rund 1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 82 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 55 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

#### Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.472 Mio. EUR (Vorjahr: 1.351 Mio. EUR) ab.

Davon sind 1.225 Mio. EUR (Vorjahr: 1.091 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen, einschließlich 182 Mio. EUR (Vorjahr: 177 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 245 Mio. EUR (Vorjahr: 258 Mio. EUR) sind 82 Mio. EUR (Vorjahr: 50 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 39 % (Vorjahr: 40 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 578 Mio. EUR (Vorjahr: 537 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 149 Mio. EUR (Vorjahr: 148 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 65 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 102 Mio. EUR (Vorjahr: 69 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 894 Mio. EUR (Vorjahr: 814 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 18 Mio. EUR (Vorjahr: 12 Mio. EUR), 163 Mio. EUR (Vorjahr: 162 Mio. EUR) Rückstellungen, 572 Mio. EUR (Vorjahr: 545 Mio. EUR) Darlehen, 138 Mio. EUR (Vorjahr: 87 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 2 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 8 Mio. EUR), die wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH noch bestehen.

Das Anlagevermögen ist zu 47 % (Vorjahr: 49 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 60 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 184 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 328 Mio. EUR).

#### Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 22 Mio. EUR (Vorjahr: 26 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bei der Elektrizitätsverteilung 115 Mio. EUR (Vorjahr: 105 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 252 Mio. EUR (Vorjahr: 252 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 4 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR).



## Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

### **Prognosebericht**

Angesichts der zuletzt weiter schwachen Frühindikatoren, anhaltender und neu hinzugekommener geopolitischer Krisen, die zu steigenden Transportkosten und Verzögerungen in Lieferketten führen können, sowie temporär administrativ erhöhter Verbraucherpreise zu Jahresbeginn, ist auch für das erste Quartal des Jahres 2024 noch nicht mit einer konjunkturellen Trendwende, laut ersten Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, zu rechnen. Bei einem Rückgang der Inflation, steigenden Reallöhnen und einer allmählichen Belebung der Weltwirtschaft dürften sich zentrale Belastungsfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aber im Verlauf des Jahres 2024 verringern und eine vor allem binnenwirtschaftlich getragene Erholung einsetzen. Während sich bei den Auftragseingängen aus dem Inland in zentralen Bereichen zuletzt eine Stabilisierung andeutet, belastet die schwache Auslandsnachfrage, insbesondere aus dem Euroraum, weiterhin die Industriekonjunktur. Während sich die Konsumstimmung bei den privaten Haushalten tendenziell verbessert, wird die Geschäftslage im Einzelhandel nach Umfragen von ifo und Handelsverband HDE eher als unbefriedigend bewertet. Bei weiter steigenden Einkommen und rückläufigen Inflationsraten dürfte aber mit einer Erholung des privaten Konsums im Verlauf des Jahres 2024 zu rechnen sein. Laut Prognosen internationaler Organisationen ist in 2024 aber nach Abschluss von Lagerkorrekturen und damit wieder steigendem Neugeschäft mit einer moderaten Erholung des Welthandelsvolumens zu rechnen, auch wenn das Welt-BIP weiterhin mit einer Zuwachsrate von rund 3 % nur unterdurchschnittlich expandieren dürfte. In den westlichen Volkswirtschaften dürfte sich das Wirtschaftswachstum im Zuge der Abkühlung in den USA und der Erholung in den EU-Ländern nach der starken Betroffenheit durch die Energiepreiskrise annähern.

**eins** sieht aufgrund der Preisdynamik am Markt mit der unmittelbaren Entspannung der Energiepreise einen stark wachsenden Wettbewerb als größtes Risiko. In der Planungs- und Prognoserechnung von **eins** sind zum Teil etwaige Tendenzen abgebildet und entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Darauf aufbauend wird fortlaufend die Vertriebs- und Beschaffungsstrategie dahingehend weiter optimiert. Eine zusätzliche Herausforderung für **eins** wird das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen und die daraus resultierende Umsetzung sein, die zum Berichtszeitpunkt nicht vollständig bewertbar sind.

**eins** rechnet für das Jahr 2024 mit einem ähnlichen Niveau des EBT wie im Jahr 2023 in Höhe von rund 92 Mio. EUR und Bilanzgewinn in Höhe von 76 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleersatzbonus nach KWKG für den Kohleblock C am Standort Chemnitz sowie

dem hohen Ergebnisbeitrag im Geschäftskundenvertrieb, stehen höhere Personal- und Zinsaufwendungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen in Höhe von 247 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 76 Mio. EUR, bilden die Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 108 Mio. EUR einen weiteren Schwerpunkt.

Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie die Mitarbeiter\*innenbindung ist für **eins** ein Selbstverständnis.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

## **Chancen- und Risikobericht**

### Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

### Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map

dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2023 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

#### Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

##### *Marktentwicklung*

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

##### *Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen*

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kund\*innen führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Im Rahmen des Übergangs der Handelsabteilung von **eins** in die Syneco Trading GmbH (Syneco) wurden im Jahr 2023 und werden zukünftige Handelsgeschäfte nur noch mit Syneco getätigt. Die bei Syneco entstehenden Adressausfallrisiken werden anteilig über eine Regressvereinbarung durch **eins** getragen. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartnerbonitäten. Für die von Syneco im Rahmen der Regressvereinbarung übernommen Adressrisiken erfolgt diese Überwachung teils durch Syneco und teils durch **eins**. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.



### *Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen*

Das Geschäft der Energieversorgung unterliegt teilweise saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen, die im derzeitigen Marktumfeld signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis von **eins** haben können. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Nachdem in 2022 nur eingeschränkt Vertriebs-Akquise-Aktivitäten an den Energiemärkten stattfanden, war in 2023 ein wiederbelebter Wettbewerb zu beobachten. Im Marktumfeld fallender Preise wächst das Risiko ansteigender Kundenverluste. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen unserer Kund\*innen bestehen für 2024 weiter erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

### *Rechtliche Risiken*

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

### *Operative Risiken*

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der **eins**-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Im Umfeld der aktuellen Marktverwerfungen erwachsen vor allem aus den Stromerzeugungsanlagen relevante Risiken, da ein Großteil der Erzeugungskapazitäten langfristig terminlich vermarktet wurde. Jede Einschränkung der Erzeugungskapazität kann bei Schadeneintritt signifikante Ergebniswirkung nach sich ziehen.

### *Strategische Risiken/Chancen*

#### Beteiligungen:

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

#### Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

**eins** sieht strategische Projekte vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

### **Gesamtbeurteilung**

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) wieder nahezu auf Vorkrisenniveau reduziert. Das Gesamtrisiko ist gesunken und weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.



### 3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sven Schulze  
Vorsitzender  
Oberbürgermeister Chemnitz

Sylvio Krause  
1. stellvertretender Vorsitzender  
Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt\*  
2. stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte  
3. stellvertretender Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow  
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Ralph Burghart  
Bürgermeister Chemnitz

Tino Fritzsche  
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann  
Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel  
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt  
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer\*  
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack\*  
Hauptabteilungsleiter

Dr. Winfried Rasbach  
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen\*  
Teamleiter

Jeannine Schneider\*  
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder\*  
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger  
Bürgermeisterin Rodewisch

Hans-Joachim Siegel  
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Carola Wulst\*  
Abteilungsleiterin

\*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz, Vorsitzender  
der Geschäftsführung  
Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen**  
Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von  
25.000 EUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2023 waren im Jahresdurchschnitt 713 Angestellte  
und 36 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2023 und der  
Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.